

KONZERNABSCHLUSS DER PFLEIDERER AG

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2007

AKTIVA

TSD. EURO	ANHANG	31.12.2007	31.12.2006
Liquide Mittel	IV.1	17.197	35.405
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	IV.2/3	120.608	124.394
Vorräte, netto	IV.4	229.693	156.675
Ertragsteuerforderungen	-	4.672	4.290
Übrige Vermögenswerte	-	11.371	6.493
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	IV.5	14.814	3.366
Kurzfristige Vermögenswerte		398.355	330.623
Sachanlagevermögen, netto	IV.6	869.078	689.338
Immaterielle Vermögenswerte, netto	IV.7	563.616	281.128
Finanzanlagen	IV.8	4.511	5.583
Latente Steuern	IV.9	61.227	58.031
Sonstige Vermögenswerte	IV.10	24.497	8.021
Langfristige Vermögenswerte		1.522.929	1.042.101
Aktiva, gesamt		1.921.284	1.372.724

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

PASSIVA

TSD. EURO	ANHANG	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	IV.11	267.088	212.771
Finanzverbindlichkeiten	IV.12	170.925	81.257
Sonstige Rückstellungen	IV.13	61.347	44.329
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	6.731	275
Übrige Schulden	-	2.018	1.025
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	IV.5	16.129	40.776
Kurzfristige Schulden		524.238	380.433
Finanzverbindlichkeiten	IV.15	464.453	376.425
Pensionsrückstellungen	IV.16	17.843	16.459
Latente Steuern	IV.9	58.954	35.413
Sonstige Schulden	IV.17	25.796	1.906
Sonstige Rückstellungen	IV.18	28.961	19.780
Langfristige Schulden		596.007	449.983
Einlagen und gezeichnetes Kapital	IV.19	136.515	136.515
Konzernrücklagen einschließlich			
Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	IV.19	379.875	302.309
Eigene Anteile	IV.19	-43.432	-1.222
Sonstiges Gesamtergebnis	IV.19	-1.891	-1.737
Hybridkapital	IV.19	270.915	-
Minderheitsanteile	-	59.057	106.443
Eigenkapital		801.039	542.308
Passiva, gesamt		1.921.284	1.372.724

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

TSD. EURO	ANHANG	1.1. – 31.12. 2007	1.1. – 31.12. 2006
Umsatzerlöse	V.1	1.801.129	1.415.266
Umsatzkosten	V.2	- 1.308.920	- 1.035.995
Bruttoergebnis vom Umsatz		492.209	379.271
Vertriebskosten	V.3	- 246.977	- 170.528
Verwaltungskosten	V.4	- 126.065	- 103.801
Forschungs- und Entwicklungskosten	V.5	- 2.898	- 899
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	V.6	20.317	28.604
Betriebsergebnis		136.586	132.647
Zinsertrag	V.7	6.485	5.532
Zinsaufwand	V.7	- 52.944	- 46.257
Beteiligungsergebnis	V.7	242	348
Sonstiges Finanzergebnis	V.7	251	116
Finanzergebnis	V.7	- 45.966	- 40.261
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern		90.620	92.386
Ertragsteuern	V.8	- 10.917	- 25.158
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten		79.703	67.228
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	IV.5	5.689	50.045
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	IV.5	- 781	- 16.278
Periodenergebnis		84.611	100.995
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		13.812	17.100
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber		13.313	-
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG		57.486	83.895
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	VI.4	1,10	1,67
Ergebnis je Aktie (verwässert)	VI.4	1,09	1,66
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Minderheitsanteilen je Aktie	VI.4	1,00	1,00
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	VI.4	0,10	0,67
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	VI.4	52.326.757	50.262.634

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

TSD. EURO	ANHANG	2007	2006
Kapitalflussrechnung	VI.6		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		136.819	132.951
Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		- 10.009	-
Bewertungsänderung CTA		-	- 26.886
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern		- 14.118	- 11.785
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		111.866	75.167
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		- 8.286	521
Veränderung der Pensionsrückstellungen		255	247
Veränderung kurzfristiger Aktiva		- 35.130	- 17.479
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte		- 15.973	- 5.802
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden		- 1.214	- 16.243
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden		32.388	- 6.916
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		1.395	- 12.385
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		197.993	111.390
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 3.694	- 1.068
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 178.851	- 110.050
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 394	- 361
Aus- und Einzahlungen für den Erwerb und Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen		- 392.493	- 45.896
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Anlagevermögen		443	3.407
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		17.139	6.775
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		1.409	790
Auszahlungen in den CTA		-	- 30.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 556.441	- 176.403
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit		- 358.448	- 65.013
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten		114.820	- 240.756
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens		70.293	- 4.478
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter		- 5.799	- 6.223
Dividendenzahlungen an Hybridkapitalgeber		- 5.851	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Pfeiderer AG		- 13.217	- 7.981
Kapitalerhöhung		-	191.961
Einzahlungen aus Hybridkapital		269.517	-
Erwerb eigener Anteile		- 44.733	-
Zinsauszahlungen		- 44.978	- 30.613
Zinseinzahlungen		6.485	3.657
Sonstige Finanzierungstätigkeit		262	290
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		346.799	- 94.143
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 11.649	- 159.156
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 58	983
Veränderung des Finanzmittelfonds aus			
nicht fortzuführenden Aktivitäten	VI.6	- 16.685	118.312
aus laufender Geschäftstätigkeit		- 1.430	- 9.639
aus Investitionstätigkeit		- 15.255	130.504
aus Finanzierungstätigkeit		-	- 2.553
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis		10.184	976
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	VI.6	35.405	74.290
Zahlungsmittelbestand 31. Dezember	VI.6	17.197	35.405

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

GESCHÄFTSJAHR 2007

TSD. EURO	ANHANG	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzern- ergebnis
Stand 1.1.2007	IV.19	136.515	302.309
Eigene Anteile			- 1.496
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung			
Perioden- bzw. Konzernergebnis			57.486
Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber			
Aufnahme Hybridkapital			
Abgrenzung der Dividendenzahlungen an Hybridkapitalgeber			
Abgeflossene Dividendenzahlungen			- 13.217
Änderung des Konsolidierungskreises			34.690
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen			103
Stand 31.12.2007	IV.19	136.515	379.875

GESCHÄFTSJAHR 2006

TSD. EURO	ANHANG	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzern- ergebnis
Stand 1.1.2006	IV.19	109.274	61.948
Eigene Anteile			- 346
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung			
Perioden- bzw. Konzernergebnis			83.895
Dividendenzahlungen			- 7.981
Kapitalerhöhung		27.241	169.697
Änderung des Konsolidierungskreises			
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen			- 4.904
Stand 31.12.2006	IV.19	136.515	302.309

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigene Anteile	Fremdwährungs- umrechnung	Hybridkapital	Minderheits- anteile	Summe
- 1.222	- 1.737	-	106.443	542.308
- 42.210				- 43.706
	- 154		120	- 34
			13.812	71.298
		13.313		13.313
		270.915		270.915
		- 7.462		- 7.462
		- 5.851	- 5.799	- 24.867
			- 55.519	- 20.829
				103
- 43.432	- 1.891	270.915	59.057	801.039

Eigene Anteile	Fremdwährungs- umrechnung	Hybridkapital	Minderheits- anteile	Summe
- 2.399	6.264	-	100.054	275.141
1.177				831
	- 8.001		456	- 7.545
			17.100	100.995
			- 6.223	- 14.204
				196.938
			- 4.944	- 4.944
				- 4.904
- 1.222	- 1.737	-	106.443	542.308

Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

TSD. EURO	WESTEUROPA	
	2007	2006
Außenumsätze	977.655	773.984
Innenumsätze	9.039	7.498
Umsatzerlöse gesamt	986.694	781.482
davon Inland	517.322	454.001
davon Ausland	469.372	327.481
Auslandsanteil in %	47,6	41,9
Umsatzkosten	- 682.438	- 566.224
in % vom Umsatz	- 69,2	- 72,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	304.256	215.258
in % vom Umsatz	30,8	27,5
Vertriebskosten	- 146.602	- 114.507
in % vom Umsatz	- 14,9	- 14,7
Verwaltungskosten	- 47.967	- 40.277
in % vom Umsatz	- 4,9	- 5,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 3.036	- 896
in % vom Umsatz	- 0,3	- 0,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.145	4.216
Betriebsergebnis	109.796	63.794
Zinsergebnis	- 35.447	- 22.045
davon Zinsaufwendungen	- 45.610	- 23.141
davon Zinserträge	10.163	1.096
Beteiligungsergebnis	242	342
Sonstiges Finanzergebnis	256	133
Finanzergebnis	- 34.950	- 21.570
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	74.846	42.224
Ertragsteuern	- 4.897	- 6.001
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Ertragsteuern	69.949	36.223
EBIT/Segmentergebnis	110.037	64.136
in % vom Umsatz	11,2	8,2
Planmäßige Abschreibungen	50.432	39.158
Wertminderungen	208	295
EBITDA	160.678	103.589
in % vom Umsatz	16,3	13,3
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	7.903	4.589
Investitionen	33.739	26.154
Segmentvermögen in Mio. Euro	536,0	576,4
Segmentsschulden in Mio. Euro	151,4	138,0
Mitarbeiter per 31.12. ohne Auszubildende	2.843	2.484

OSTEUROPA		NORDAMERIKA		KONSOLIDIERUNG/SONSTIGES		PFLEIDERER KONZERN	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
378.231	285.841	442.997	349.630	2.245	5.811	1.801.129	1.415.266
15.031	14.506	-	-	-24.069	-22.004	-	-
393.262	300.347	442.997	349.630	-21.824	-16.193	1.801.129	1.415.266
15.840	14.835	-	-	-15.913	-12.551	517.248	456.285
377.422	285.512	442.997	349.630	-5.910	-3.642	1.283.882	958.981
96,0	95,1	100,0	100,0	-	-	71,3	67,8
-292.327	-220.678	-361.996	-265.317	27.841	16.224	-1.308.920	-1.035.995
-74,3	-73,5	-81,7	-75,9	-	-	-72,7	-73,2
100.935	79.669	81.001	84.313	6.017	31	492.209	379.271
25,7	26,5	18,3	24,1	-	-	27,3	26,8
-23.434	-12.774	-77.152	-43.356	211	109	-246.977	-170.528
-6,0	-4,3	-17,4	-12,4	-	-	-13,7	-12,0
-29.061	-25.244	-24.763	-18.641	-24.273	-19.639	-126.065	-103.801
-7,4	-8,4	-5,6	-5,3	-	-	-7,0	-7,3
-	-	-805	-	943	-3	-2.898	-899
-	-	-0,2	-	-	-	-0,2	-0,1
3.312	-770	6.185	11.360	7.677	13.798	20.316	28.604
51.752	40.881	-15.534	33.676	-9.424	-5.704	136.586	132.647
-8.334	-1.154	-15.110	-13.529	12.432	-3.997	-46.459	-40.725
-8.568	-1.523	-16.911	-14.151	18.145	-7.442	-52.944	-46.257
234	369	1.801	622	-5.713	3.445	6.485	5.532
-	-	-	-	-	6	242	348
-6	25	-	-44	2	2	251	116
-8.340	-1.129	-15.110	-13.573	12.434	-3.989	-45.966	-40.261
43.412	39.752	-30.648	20.103	3.009	-9.693	90.619	92.386
-9.146	-9.297	3.009	-4.609	118	-5.251	-10.917	-25.158
34.266	30.455	-27.639	15.494	3.126	-14.944	79.702	67.228
51.745	40.881	-15.538	33.632	-9.425	-5.698	136.819	132.951
13,2	13,6	-3,5	9,6	-	-	7,6	9,4
25.835	15.631	31.168	18.783	618	1.256	108.054	74.828
7	-	976	44	2.628	-	3.819	339
77.587	56.512	16.606	52.459	-6.179	-4.442	248.692	208.118
19,7	18,8	3,7	15,0	-	-	13,8	14,7
6.731	268	11.627	129	10.049	-3.605	36.311	1.381
127.631	66.327	18.839	22.263	2.419	-4.297	182.628	110.447
574,6	363,1	458,1	299,3	232,6	8,4	1.801,3	1.247,2
93,0	49,4	107,5	80,1	40,9	19,8	392,7	287,3
1.730	1.513	1.163	1.098	113	112	5.849	5.207

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2007

I. Geschäftsfelder und Grundlagen des Unternehmens

Die Pfeleiderer Aktiengesellschaft (nachfolgend als „Pfeleiderer AG“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neumarkt, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der Pfeleiderer AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) für das Geschäftsjahr 2007 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 26. Februar 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft ist auf den Bereich Holzwerkstoffe fokussiert und ist in den Regionen Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika tätig.

Die im Rahmen der Veräußerung von nicht fortzuführenden Aktivitäten verbliebenen Vermögenswerte und Schulden sowie Ergebnisse werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg hinterlegt.

II. Befreiungsregelung gemäß § 264b HGB

Die Gesellschaften, die die Befreiungsregelungen in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Konsolidierungskreises kenntlich gemacht.

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind.

Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollumfänglich erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pfeleiderer AG.

Im Geschäftsjahr 2007 erstmalig angewendete Standards und Interpretationen sowie Änderungen von Standards und Interpretationen

Die Pfeleiderer AG hat folgende Standards und Interpretationen erstmalig in 2007 angewendet:

- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Pfeleiderer Konzerns. Die Änderung des IAS 1 führte lediglich zu erstmaligen Erläuterungen zum Kapitalmanagement. Die erstmalige Anwendung des IFRS 7 führt zu umfangreichen Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie qualitative als auch quantitative Angaben über Art und Umfang der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für den Pfeleiderer Konzern herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Pfeleiderer AG auch nicht vorzeitig angewandt werden:

IFRS 8 „Segmentberichterstattung“

Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom so genannten „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem so genannten „chief operating decision maker“ regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom „financial accounting approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 wird bei der erstmaligen Anwendung durch Pfeleiderer im Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich zu keinen wesentlichen Änderungen bei der Segmentierung führen.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Änderung des IAS 23 hebt die Option auf, Fremdkapitalkosten nach der Benchmark-Methode sofort als Aufwand zu erfassen und schreibt vor, dass die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren sind. Die Änderung des IAS 23 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Umsetzung der Änderungen des IAS 23 wird voraussichtlich zu keinen wesentlichen Änderungen bei der Bilanzierung führen.

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

IFRIC 11 verlangt, dass bei einer aktienbasierten Vergütung, bei der das Mutterunternehmen eigene Eigenkapitalinstrumente an die Arbeitnehmer eines Tochterunternehmens gewährt, diese entsprechend IFRS 2.10 ff. zu bilanzieren sind, obwohl die Leistung gegenüber dem Tochterunternehmen erbracht wird. In diesem Fall werden Eigenkapitalinstrumente ausgegeben. Gewährt dagegen das Tochterunternehmen dem Arbeitnehmer Aktien des Mutterunternehmens, ist dies entsprechend IFRS 2.30 ff. zu bilanzieren. Denn das Tochterunternehmen muss die Aktien erwerben und damit werden dem Arbeitnehmer keine Eigenkapitalinstrumente, sondern Vermögenswerte (Aktien des Mutterunternehmens) gewährt. IFRIC 11 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Aus der künftigen Anwendung der genannten Interpretation werden sich für den Pfeleiderer Konzern keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung der Abschlüsse ergeben.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“

IFRIC 12 regelt die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen zwischen der öffentlichen Hand und privatwirtschaftlichen Unternehmen im Rahmen sogenannter „Public Private Partnership“-Verträge – zum Beispiel für Infrastrukturprojekte – durch das privatwirtschaftliche Unternehmen als Vertragspartner der öffentlichen Hand. IFRIC 12 ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Hieraus werden sich für den Pfeleiderer Konzern keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

IFRIC 13 „IAS 18 – Kundenbonusprogramme“

IFRIC 13 regelt die Bilanzierung von Prämienansprüchen im Rahmen eines Kundenbonusprogramms, die von Herstellern bzw. Dienstleistungsanbietern selbst oder durch Dritte betrieben werden, aus Sicht des gewährenden Unternehmens und standardisiert dadurch die Realisation von auf das Prämiengeschäft entfallenden Umsätzen im Sinne eines Mehrkomponentengeschäfts nach IAS 18.13. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Aus der künftigen Anwendung der genannten Interpretation werden sich für den Pfeleiderer Konzern keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Wertbegrenzung eines Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“

IFRIC 14 regelt anhand allgemeiner Leitlinien die Ermittlung des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ entsprechend zur Vermögenswertobergrenze („asset ceiling“) als Vermögenswert angesetzt werden kann. Des Weiteren beinhaltet IFRIC 14 Erklärungen zu möglichen Auswirkungen gesetzlicher oder vertraglicher Mindestfinanzierungsvorschriften auf Vermögenswerte und Schulden eines Plans. IFRIC 14 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2008 beginnen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Pfeiderer Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen zum Stichtagskurs in die Berichtswährung (Euro) des Pfeiderer Konzerns umgerechnet.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 enthält die Abschlüsse der Pfeiderer AG und ihrer mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar Kontrolle ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Vollkonsolidierung wurden neben der Pfeiderer AG 31 (Vorjahr 31) inländische und 49 (Vorjahr 25) ausländische Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 28 (Vorjahr 11) Tochterunternehmen erstmalig konsolidiert, während 4 (Vorjahr 12) Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind.

Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften:

	2007	2006
Inland	31	31
Ausland	49	25
Gesamt	80	56

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften sind den fortzuführenden Aktivitäten zuzuordnen.

Erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften:

Gründungen:

- Pfeleiderer MDF OOO, Velikii Novgorod, Russland 80,14 %

Erwerbe:

- Declam Holding AB, Trelleborg, Schweden 100,00 %
- Pergo (Europe) AB, Trelleborg, Schweden 100,00 %
- Pergo (France) S.A.S., Rueil Malmaison, Frankreich 100,00 %
- Pergo AS, Hovik, Norwegen 100,00 %
- Pergo AB, Trelleborg, Schweden 100,00 %
- Pergo A/S, Kopenhagen, Dänemark 100,00 %
- Pergo Asia Co. Ltd., Bangkok, Thailand 100,00 %
- Pergo Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur 100,00 %
- Pergo B.V., Zoetermeer, Niederlande 100,00 %
- Pergo GmbH, Düsseldorf 100,00 %
- Pergo GmbH, Cham, Schweiz 100,00 %
- Pergo Golv AB, Trelleborg, Schweden 100,00 %
- Pergo Holding B.V., Zoetermeer, Niederlande 100,00 %
- Pergo Iberia SL, Madrid, Spanien 100,00 %
- Pergo India Pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien 50,00 %
- Pergo Ltd., Tamworth, England 100,00 %
- Pergo NV/SA, Antwerpen, Belgien 100,00 %
- Pergo OY, Esbo, Finnland 100,00 %
- Pergo Thailand Co. Ltd., Bangkok, Thailand 100,00 %
- Pergo Trading Co. Ltd., Guangzhou, China 100,00 %
- Pergo Argentina SA, Buenos Aires, Argentinien 100,00 %
- Pergo Canada Inc., Toronto, Kanada 100,00 %
- Pergo do Brazil Ltd., São Paulo, Brasilien 100,00 %
- Pergo LLC (vormals Pergo Inc.), Wilmington, USA 100,00 %
- SimpleSolutions USA LLC, Wilmington, USA 100,00 %

Sonstige:

- Pfeleiderer Schweiz AG, Zug, Schweiz 100,00 %
- Pfeleiderer Sweden AB, Stockholm, Schweden 100,00 %

Die unter Sonstige gezeigten Gesellschaften wurden bereits in den Vorjahren gegründet, aber aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Zugänge haben mit einem Jahresfehlbetrag von – 26.130 Tsd. Euro zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode (sog. „purchase method“) durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz wird den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der anteiligen Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und entsprechend den Regelungen des IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest (sog. „Impairment Test“) unterzogen.

Alle Forderungen und Schulden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile konzernfremder Gesellschafter werden ausgehend von dem zum jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Eigenkapital ermittelt und zusammen mit Gewinn- und Verlustanteilen innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Erwerbe und Veräußerungen sowie nicht fortzuführende Aktivitäten

Die Pfeleiderer Sweden AB (Pfeleiderer Schweden) hat am 15. Januar 2007 den Aktionären der Pergo AB (Pergo) ein öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller Aktien von Pergo in bar angekündigt und die entsprechenden Angebotsunterlagen am 23. Januar 2007 veröffentlicht. Die Aktien der Pergo waren im Mid Cap Industrials Segment der Nordic Stock Exchange unter 'PERG' notiert. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft Pfeleiderer Sweden AB hat mittlerweile 100 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte an der Pergo AB erworben. Am 30. März 2007 erfolgte das Delisting von Pergo an der schwedischen Börse. Der Squeeze-out-Prozess der noch außenstehenden Aktionäre ist abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug rund 308 Mio. Euro inkl. Anschaffungsnebenkosten. Insgesamt entstand ein Goodwill von 79.814 Tsd. Euro. Der erworbene Goodwill begründet sich mit dem Markteintritt auf dem europäischen Laminatfußbodenmarkt. Weitere Komponenten sind der Erwerb von Marktanteilen auf dem US-amerikanischen Markt sowie die schnelle Erweiterung von Produktionskapazitäten.

Die Pergo Akquisition wurde durch die Ausgabe einer Hybridanleihe im April 2007, die gemäß IAS 32 als Eigenkapital einzustufen ist, maßgeblich refinanziert.

Zum Erwerbszeitpunkt wurden die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaften neu bewertet. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zum 1. März 2007.

AKTIVA

TSD. EURO	Buchwerte der Pergo Gruppe vor dem Erwerbszeitpunkt zum 01.03.2007	Step up Pergo	Buchwerte der erworbenen Pergo Gruppe zum 01.03.2007
Liquide Mittel	10.184	-	10.184
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48.481	-	48.481
Vorräte, netto	41.702	-122	41.580
Ertragsteuerforderungen	973	-	973
Übrige Vermögenswerte	4.850	-	4.850
Kurzfristige Vermögenswerte	106.190	-122	106.068
Sachanlagevermögen, netto	82.248	22.489	104.737
Immaterielle Vermögenswerte, netto	23	222.312	222.335
Finanzanlagen	80	-	80
Latente Steuern	20.539	68	20.607
Sonstige Vermögenswerte	44	-	44
Langfristige Vermögenswerte	102.934	244.869	347.803
Aktiva, gesamt	209.124	244.747	453.871

PASSIVA

TSD. EURO	Buchwerte der Pergo Gruppe vor dem Erwerbszeitpunkt zum 01.03.2007	Step up Pergo	Buchwerte der erworbenen Pergo Gruppe zum 01.03.2007
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	50.266	-	50.266
Finanzverbindlichkeiten	5.836	-	5.836
Sonstige Rückstellungen	2.583	-	2.583
Ertragsteuerverbindlichkeiten	219	-	219
Kurzfristige Verbindlichkeiten	58.904	-	58.904
Finanzverbindlichkeiten	36.705	-	36.705
Pensionsrückstellungen	139	-	139
Latente Steuern	-	49.856	49.856
Sonstige Schulden	257	-	257
Langfristige Verbindlichkeiten	37.101	49.856	86.957
Eigenkapital	113.119	194.891	308.010
Passiva, gesamt	209.124	244.747	453.871

Die Pergo Gruppe hat mit einem Umsatz von 235.089 Tsd. Euro und einem Jahresfehlbetrag von -26.130 Tsd. Euro zum Konzernergebnis beigetragen. Unter der Annahme gem. IFRS 3.70, dass der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, wäre die Pergo Gruppe mit einem Umsatz von 274.648 Tsd. Euro und einem Jahresfehlbetrag von -41.829 Tsd. Euro in das Konzernergebnis eingegangen.

Die Pfeleiderer AG hat am 16. Mai 2007 über ihre Tochtergesellschaft Pfeleiderer Grajewo S.A., Grajewo (Polen), mit dem polnischen Finanzministerium Einigung über den Kaufpreis der bisher noch vom polnischen Staat gehaltenen Aktienanteile von 43,21 Prozent an der Pfeleiderer Prospan S.A. mit Sitz in Wieruszów, Polen, erzielt. Der Kaufpreis inkl. Anschaffungsnebenkosten beläuft sich damit auf insgesamt 86,2 Mio. Euro. Im Rahmen der Kaufpreisuordnung wurden 61.697 Tsd. Euro den immateriellen Vermögenswerten (inkl. Firmenwert) und 4.967 Tsd. Euro den Sachanlagen zugeordnet. Aus der Kaufpreisuordnung resultieren passive latente Steuern in Höhe von 3.161 Tsd. Euro. Der Firmenwert von 50.030 Tsd. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem erwarteten strategischen Erfolgspotenzial der Gesellschaft. Im dritten Quartal 2007 hat die Pfeleiderer Grajewo S.A. die restlichen Minderheitsanteile erworben und besitzt somit 100,00 Prozent der Geschäftsanteile an der Pfeleiderer Prospan S.A.

Die Pfeleiderer AG hat über ihre Tochtergesellschaft Pfeleiderer Service GmbH am 30. November 2007 1,5 Mio. Aktien der Pfeleiderer Grajewo S.A., Grajewo (Polen), über die Börse Warschau erworben. Der Kaufpreis für die Aktien betrug 48,25 PLN je Aktie; der Kaufpreis inklusive Anschaffungsnebenkosten beläuft sich damit auf 20,1 Mio. Euro. Im Rahmen der Kaufpreisuordnung wurden 15.792 Tsd. Euro den immateriellen Vermögenswerten (inkl. Firmenwert) und 1.232 Tsd. Euro den Sachanlagen zugeordnet. Aus der Kaufpreisallokation resultieren passive latente Steuern von 330 Tsd. Euro. Im Wesentlichen resultiert aus dem strategischen Erfolgspotenzial der Gesellschaft ein Firmenwert in Höhe von 15.301 Tsd. Euro.

Die Pfeleiderer AG hat mit der deutschen decopa industries GmbH eine Vereinbarung zur Übernahme der Aktivitäten des Kantenerstellers für einen Kaufpreis von 1,9 Mio. Euro getroffen. Zum 1. Februar 2008 erfolgte der Erwerb der decopa industries GmbH, die 2007 einen Umsatz von 2,02 Mio. Euro erzielte. Dabei erwirbt Pfeleiderer sämtliche wesentlichen Assets. Aufgrund der späten Übernahme der Aktivitäten des Kantenerstellers wurde die Kaufpreisallokation noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass die Angaben gemäß IFRS 3.67 noch nicht vollständig möglich sind.

Unter den Posten „nicht fortzuführende Aktivitäten“ in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Restaktivitäten aus dem Verkauf der operativen Teile des Geschäftsbereichs Infrastrukturtechnik im Geschäftsjahr 2006 sowie aus dem Verkauf der Interwood GmbH, Neumarkt, ebenfalls im Geschäftsjahr 2006 zusammengefasst.

Weitere Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss 2006 haben sich nicht ergeben.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand fußen.

Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden im Folgenden erläutert.

Den Kaufpreisallokationen im Rahmen der im Geschäftsjahr durchgeführten Akquisitionen lagen Annahmen und Schätzungen bezüglich der Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zugrunde. Sollten sich die zugrunde gelegten Einschätzungen künftig negativ ändern, könnte dies zu einer Korrektur der Wertansätze der übernommenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Auf Basis der durchgeführten Impairmenttests ergaben sich keine Abwertungen auf den Goodwill. Den Impairmenttests lagen Planungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde. Sollten sich die Einschätzungen zukünftig nachteilig ändern, so könnten diese Änderungen zu Abwertungen des Goodwills führen.

Die Einschätzung der Nutzungsdauern von Anlagevermögen erfolgt auf Basis der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Vermögenswerte.

Die Bilanzierung von Rückstellungen erfolgt auf Basis von Einschätzungen, dass die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme mehr als 50 Prozent („more likely than not“) beträgt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen besonderen Umständen, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften der Pfeleiderer AG wurden in ihrer funktionalen Währung erstellt, die grundsätzlich der Landeswährung entspricht. Die Bilanzkonten werden zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen Kursen in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu den am Stichtag einer Transaktion jeweils geltenden Kursen umgerechnet wurde. Die Erlös- und Aufwandskonten werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen werden in einer gesonderten Position innerhalb des Eigenkapitals erfasst („Sonstiges Gesamtergebnis/Fremdwährungsumrechnung“), bis die Konzerngesellschaft verkauft oder anderweitig liquidiert wird.

Die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen stellen sich wie folgt dar:

	DURCHSCHNITTSKURSE (1 EURO =)		MITTELKURSE ZUM STICHTAG (1 EURO =)	
	2007	2006	31.12.2007	31.12.2006
Großbritannien (GBP)	0,6846	0,6818	0,7346	0,6714
Kanada (CAD)	1,4689	1,4242	1,4440	1,5294
Polen (PLN)	3,7831	3,8951	3,5928	3,8413
Rumänien (RON)	3,3379	3,5244	3,6118	3,3750
Russland (RUB)	35,0203	34,1124	35,9950	34,2400
Schweden (SEK)	9,2521	-	9,4350	-
Schweiz (CHF)	1,6427	1,5731	1,6557	1,6080
Slowenien (SIT)	-	239,5964	-	239,4575
Tschechische Republik (CZK)	27,7583	28,3383	26,5750	27,4350
Ungarn (HUF)	251,3233	264,1325	252,3250	251,6750
USA (USD)	1,3706	1,2557	1,4716	1,3181
Ukraine (UAH)	7,0913	6,5614	7,4292	6,6348

Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen aus Produktlieferungen und zu einem unwesentlichen Teil aus Dienstleistungen erzielt. Diese Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als realisiert anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen sind, dem Unternehmen weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es normalerweise mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt, ein eindeutiger Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Lieferung erfolgte bzw. die Leistung erbracht wurde, der Preis fest vereinbart bzw. eindeutig bestimmbar ist, die tatsächliche Zahlung angemessen sichergestellt ist und die mit dem Verkauf in Zusammenhang stehenden angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmbar sind.

Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung werden als realisiert betrachtet, soweit hinreichend verlässlich eine Ermittlung von Gesamterlösen, Gesamtkosten und Fertigstellungsgrad möglich ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads im Rahmen der „Percentage of Completion“-Methode erzielt.

Ertragsteuern

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlich zu entrichtenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Latente Steuern auf im Sonstigen Gesamtergebnis dargestellte Sachverhalte werden direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Die auf nicht fortzuführende Aktivitäten entfallenden Ertragsteuern werden als Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten gezeigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungsansprüche in Folgeperioden wahrscheinlich sind. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen. Die latenten und die laufenden Steuern wurden bis zum zweiten Quartal 2007 auf Basis eines Gesamtsteuersatzes von 37,5 Prozent (Vorjahr 37,5 Prozent) angesetzt. Dabei wurde mit einer Körperschaftsteuerbelastung inklusive Solidaritätszuschlag von 26,4 Prozent (Vorjahr 26,4 Prozent) und einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung der deutschen Gesellschaften von 11,1 Prozent (Vorjahr 11,1 Prozent) gerechnet. Im dritten Quartal 2007 wurden die Eckpunkte der deutschen Unternehmensteuerreform 2008 beschlossen („substantively enacted“), was dazu führte, dass für die Bewertung der latenten Steuern zum 30. September 2007 bereits die neuen Steuersätze sowie die zukünftige Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer ab dem Jahr 2008 zu berücksichtigen waren. Hieraus resultiert für den Bereich der latenten Steuern ein verminderter Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit von 12,46 Prozent, mithin ein Gesamtsteuersatz für die Bewertung latenter Steuern von nunmehr 28,29 Prozent. Die oben beschriebene Absenkung der Steuersätze führte im dritten Quartal 2007 für die deutschen Gesellschaften des Konzerns zu einem einmaligen Aufwand aus der Abwertung aktiver und passiver latenter Steuern in Höhe von insgesamt 6.145 Tsd. Euro.

Die Berechnung der laufenden Steuern inländischer Konzerngesellschaften wurde unterdessen bis zum 31. Dezember 2007 unverändert mit einem Gesamtsteuersatz von 37,5 Prozent vorgenommen. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze zugrunde gelegt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden grundsätzlich bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Eine Ausnahme bilden jene Entwicklungskosten, die die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Voraussetzungen erfüllen und zu aktivieren sind. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert („net realisable value“) auf Basis von Einzelwerten oder der gewichteten Durchschnittsmethode. In begründeten Einzelfällen wird auch die FiFo-Methode (First in – First out) angewandt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der durch den Produktionsprozess veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für nicht mehr gängige Artikel werden Abschläge vorgenommen.

Sachanlagen

Die bilanzierten Werte der Sachanlagen entsprechen den Anschaffungs- oder Herstellkosten jeweils abzüglich der aufgelaufenen Abschreibung. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten und – soweit sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt – Fremdkapitalzinsen während der Bauzeit. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug vorliegt. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst, sofern sie nicht bei Anwendung des Komponentenansatzes aktiviert werden.

Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig zeitanteilig linear abgeschrieben. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile über ihre jeweilige individuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit wird bei der Ermittlung der Abschreibungsdauer der Komponentenansatz verfolgt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßige Abschreibung werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	14 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 11

Mietereinbauten und geleaste Sachanlagen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die jeweilige Miet- bzw. Leasingdauer abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Staatliche Beihilfen und Zuschüsse werden bei Zahlungseingang aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der begünstigten Investitionen unter der Voraussetzung abgesetzt, dass die entsprechenden Investitionsbedingungen erfüllt werden.

Im Geschäftsjahr beliefen sich die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Emissionsrechten auf 480 Tsd. Euro, aus Investitionszulagen auf 8.960 Tsd. Euro sowie aus Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungskosten auf 89 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 1.209 Tsd. Euro erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden der Pfeleiderer MDF Sp. z o.o. für Investitionen in einer polnischen Sonderwirtschaftszone Steuererleichterungen in Form einer Befreiung von der Verpflichtung, Steuern auf das Einkommen und den Ertrag zu zahlen, gewährt. Die Befreiung von künftigen Steuerzahlungen, die bis zum 1. September 2016 gewährt wurde, wird in analoger Anwendung des IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ bilanziert.

In Höhe der voraussichtlich ersparten zukünftigen Steuer wird in Höhe von 77.488 Tsd. PLN eine aktive Abgrenzung und in gleicher Höhe eine passivische Abgrenzung als Abgrenzung der künftigen Steuervorteile erfolgsneutral bilanziert. Die erfolgswirksame Auflösung der aktiven Abgrenzung basiert auf den zukünftigen theoretischen Steuerbelastungen, die sich ergeben hätten, wenn die Befreiung nicht gewährt worden wäre. Die Auflösung des Passivpostens erfolgt ebenfalls erfolgswirksam, hingegen linear in Abhängigkeit zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der geförderten Investitionen. Demgegenüber wird der Aktivposten in Abhängigkeit vom für diese Zwecke zu ermittelnden zu versteuernden Einkommen ebenfalls erfolgswirksam als hypothetische jährliche Steuerbelastung aufgelöst.

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungs-Leasingverhältnisse („finance leases“) oder als Operating-Leasingverhältnisse („operating leases“) zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber angesetzt. Die fakturierten Leasingraten werden ertragswirksam erfasst. Der Leasingnehmer in einem Operating-Leasingverhältnis erfasst während des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam.

Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind („finance lease“), so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird zum Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Wert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Leasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Der Leasingnehmer setzt im Zugangszeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe an. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Neben Geschäfts- und Firmenwerten existieren noch immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Form von Markenrechten (72.217 Tsd. Euro).

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem entgeltlichen Erwerb und der Eigenentwicklung selbst genutzter Computer-Software einschließlich der Aufwendungen, um diese Software in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Für immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden, können sich bei der Erstkonsolidierung andere Nutzungszeiträume ergeben.

Aktiviert Entwicklungskosten beinhalten Kosten für Materialien und Dienstleistungen und Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer, die bei der Erstellung angefallen sind, sowie andere direkt zurechenbare Kosten. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand ausgewiesen.

Emissionsrechte werden aufgrund mangelnder IFRS-Regelungen im Wesentlichen gemäß handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (IDW RS HFA 15) bilanziert. Der Ausweis der Rechte erfolgt unter den immateriellen Vermögenswerten. Entgeltlich erworbene wie auch unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei unentgeltlich zugeteilten Rechten wird in Höhe des aktivierten Zeitwerts des Emissionsrechts ein Passivposten gebildet. Bei der Veräußerung von Emissionsrechten werden die Gewinne oder Verluste ergebniswirksam berücksichtigt. Der Pfeleiderer Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 aus dem Verkauf von Emissionsrechten Erlöse von insgesamt 882 Tsd. Euro (Vorjahr 3.000 Tsd. Euro) realisiert.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (sog. „impairment“) bei Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten vor, wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts („recoverable amount“) verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und Nutzungswert („value in use“).

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert („value in use“) entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert abgeleitet werden können.

Liegt der Buchwert über dem höheren der beiden Beträge (beizulegender Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder Nutzungswert), wird eine Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash-generating unit“), denen sie zugeordnet sind, überprüft. Der Definition einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entsprechend werden grundsätzlich die strategischen Geschäftseinheiten („Business Units“) des Pfeleiderer Konzerns als cash-generating unit verwendet. Sie stellen die Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente dar.

Dabei wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und seinem Nutzungswert („value in use“).

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Hybridkapital

Die Pfeleiderer AG hat zum 27. April 2007 eine Hybridanleihe platziert. Aufgrund der unbegrenzten Laufzeit und der Koppelung der Verzinsung an die Ausschüttungen der Pfeleiderer AG ist die Hybridanleihe gemäß IAS 32 als Eigenkapitalbestandteil zu bilanzieren. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen, sondern analog der Dividendenverpflichtung gegenüber den Aktionären behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Dabei werden sowohl am Bilanzstichtag bekannte Renten und erworbene Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Unterschiedsbeträge zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden am Abschlussstichtag nur erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter linear verteilt. Der Nettobetrag der Pensionskosten inklusive des Zinsaufwands wird als Personalaufwand erfasst. Effekte aus der Anpassung des Diskontierungszinssatzes stellen ebenfalls Personalaufwand dar.

In der Konzernbilanz wird zum Teil Planvermögen, welches zur Finanzierung und Sicherung der Rentenzahlungen dient, gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ in Höhe des Zeitwerts („fair value“) mit Pensionsverpflichtungen saldiert. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss werden weiterhin die Pensionsverpflichtungen in voller Höhe und auch das Planvermögen unsaldiert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen einschließlich Umweltrückstellungen, die sich aus rechtlichen Ansprüchen, behördlichen Auflagen oder auf anderer Basis gegenüber Dritten ergeben, werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem es wahrscheinlich ist, dass sie entstanden sind und ihr Betrag vernünftigerweise einschätzbar ist, d. h. eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Der Erfüllungsbetrag bestimmt sich auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Bei Rückstellungen für eine Vielzahl von Sachverhalten ist dies der Erwartungswert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum entsprechen, abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Der Aufwand hieraus wird unter der entsprechenden Aufwandsart erfasst.

2. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder zu Eigenkapitalinstrumenten führen. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert.

2.1 Klassen von Finanzinstrumenten

Bei Pfeiderer kommen folgende Klassen von Finanzinstrumenten zur Anwendung:

- Liquide Mittel
- Finanzinstrumente, die in die Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeordnet werden sowie
- Leasingverbindlichkeiten.

Bewertungskategorien auf der Aktivseite teilen sich bei Pfeiderer auf in

- Kredite und Forderungen („loans and receivables“)
- finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten („held for trading“) sowie
- zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („available for sale“).

Die Pfeiderer AG hat keinen Gebrauch von dem Wahlrecht gemacht, finanzielle Vermögenswerte im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ („financial assets at fair value through profit or loss“) oder als „bis zur Endfälligkeit gehalten“ („held to maturity“) einzustufen.

„Kredite und Forderungen“ setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus sonstigen ausgereichten Krediten und Forderungen sowie Ausleihungen zusammen.

Bei der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten“ handelt es sich ausschließlich um derivative Finanzinstrumente, die in keiner effektiven Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und somit zwingend in dieser Kategorie auszuweisen sind.

Unter der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ sind Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst.

Auf der Passivseite werden die Bewertungskategorien

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten („other liabilities at amortized costs“) und
- finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten („financial liabilities held for trading“) unterschieden.

Von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen („financial liabilities at fair value through profit or loss“), hat der Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Die „**finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten**“ setzen sich aus Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen zusammen.

Die Kategorie „**finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten**“ beinhaltet derivative Finanzverbindlichkeiten die in keiner effektiven Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Derivative Finanzinstrumente umfassen beispielsweise Optionen oder Swaps.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag („settlement date“), das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

2.2 Bewertung von Finanzinstrumenten

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt, und sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Marktwert bilanziert; danach erfolgt die Bewertung abzüglich Wertberichtigungen und Wertminderungen (Boni, Skonti, Erlösminderungen) zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Ermittlung von Wertberichtigung liegen objektive Hinweise wie etwa die drohende oder eingetretene Insolvenz eines Debtors zugrunde. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungen ist eine in regelmäßigen Abständen durchgeführte Analyse der Kundenbeziehungen. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Gegensatz zu den Ausleihungen auf separate Wertberichtigungskonten gebucht. Bei den Ausleihungen erfolgt eine Direktabschreibung.

Für Boni und Skonti werden Wertkorrekturen aktivisch in angemessener Höhe gebildet.

Im Konzern werden Forderungsverkäufe entsprechend den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ behandelt. Gemäß diesem Rechnungslegungsstandard sind die finanziellen Vermögenswerte dann auszubuchen, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows daraus auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Da Pfeleiderer alle Chancen und Risiken und somit auch die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen überträgt, werden diese ausgebucht.

Seit Juli 2004 nimmt die Pfeleiderer AG an einem Factoring-Programm teil. Dabei kauft der Factor Forderungen des Konzerns bis zu einem individuellen bzw. Gesamtlimit an und übernimmt das Risiko für die Zahlungsunfähigkeit der Schuldner (sog. „echtes Factoring“). Die Bilanzierung erfolgt analog dem oben beschriebenen Vorgehen.

Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen werden aufgrund eines fehlenden aktiven Markts und der Folge dass der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung von **zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten** erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Pfeleiderer handelt es sich bei dieser Kategorie ausschließlich um derivative Finanzinstrumente, die in keiner effektiven Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und somit zwingend in dieser Kategorie auszuweisen sind. Die Gewinne und Verluste im Rahmen der Folgebewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die in keiner effektiven Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 stehen, sind zwingend als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten zu kategorisieren und werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten findet zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode statt.

Durch den Einsatz **derivativer Finanzinstrumente** reduziert Pfeleiderer verschiedenartige Marktrisiken wie zum Beispiel das Zins- und Währungsrisiko. Ein Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen des Marktzinsniveaus von Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps verfolgt die Pfeleiderer AG das Ziel, das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen. Ein Währungsrisiko besteht durch die in fremder Währung abgewickelten Transaktionen. Die Absicherung von Zahlungsströmen wird zentral durch Devisentermingeschäfte durchgeführt.

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu Marktwerten am Abschlussstichtag wie das gesicherte Grundgeschäft ausgewiesen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzierungsinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Gesellschaft lässt die Bewertung von Finanzinstrumenten von den jeweiligen kontrahierenden Partnern, das sind in der Regel Kreditinstitute, vornehmen. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Zinsoptionen werden analog der Devisenoptionen mittels Optionspreismodellen bewertet. Die Bewertung von Zins-/Währungsswaps zum beizulegenden Zeitwert erfolgt analog zur Zeitwertermittlung bei Zinsswaps durch die Abzinsung der aus den Kontrakten resultierenden zukünftigen Cashflows. Dabei werden neben den zum Bilanzstichtag geltenden, jeweils relevanten Marktzinssätzen die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cashflows stattfinden, zugrunde gelegt.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Absicherung des beizulegenden Zeitwerts („fair value hedge“), Absicherung von Zahlungsströmen („cash flow hedge“) und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb („hedge of a net investment in a foreign operation“) zu unterscheiden. Im Geschäftsjahr 2007 wurde wie in 2006 keine der oben dargestellten Sicherungsbeziehungen im Pfeleiderer Konzern designiert.

3. Aktienbasierte Vergütung

Im Konzern ist ein aktienbasiertes Vergütungsmodell aufgelegt. Aktienoptionen wurden den Vorständen/Führungskräften des Pfeleiderer Konzerns angeboten.

Die Aktienoptionen berechtigen nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren zum Erwerb von Pfeleiderer Aktien zu einem bestimmten, festgelegten Ausübungspreis. Der Bezug von Aktienoptionen ist an ein Eigeninvestment gebunden. Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Begebungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zur Ausübung erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Wert wird mit international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt („Black-Scholes“-Methode). Jede Aktienoption berechtigt entweder zum Erwerb einer Pfeleiderer Aktie zu einem festgelegten Bezugspreis oder zum Barausgleich. Der anteilige Zeitwert wird erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft ist berechtigt, nach freiem Ermessen zu bestimmen, ob den Berechtigten für alle oder für einen Teil der ausgeübten Aktienoptionen Aktien der Gesellschaft oder ein Barausgleich gewährt wird.

4. Eigene Anteile

Die Aktien wurden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bilanziert. Der Gesamtbetrag der erworbenen Aktien wurde vom Eigenkapital abgesetzt. Für die Absetzung der eigenen Anteile wurde das noch anwendbare Wahlrecht des SIC-16-10 dergestalt wahrgenommen, dass die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile in einem Posten vom Eigenkapital abgesetzt wurden.

Der Aktienrückkauf erfolgte auch zu dem Zweck, die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus Aktienoptionen zu verwenden, die im Rahmen der Pfeleiderer Aktienoptionsprogramme 2002, 2004, 2006 und 2007 ausgegeben wurden. Der Erwerb wurde über die Börse im Xetra-Handel durchgeführt.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ berechnet. Der Rechnungslegungsstandard schreibt die Darstellung des Ergebnisses je Aktie für alle Gesellschaften vor, die Stammaktien ausgegeben haben. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft, das dem Mutterunternehmen abzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnen ist, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf gewesenen Stammaktien. Aktiengleiche Wertpapiere für eine Vergütung in Aktienoptionen können zu einer so genannten Verwässerung führen. Soweit ein verwässernder Effekt eintritt, ist das Ergebnis je Aktie auch verwässert darzustellen.

6. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird unter Beachtung von IAS 14 „Segmentberichterstattung“ aufgestellt. Im Pfeleiderer Konzern bestimmt sich die Segmentabgrenzung nach Business Centern, die nach den Regionen aufgliedert sind, in denen die Leistungen erbracht werden. Damit bilden die geographischen Segmente das Berichtsformat für die Segmentberichterstattung. Aufgrund der Gleichartigkeit der Produkte wird für die Berichterstattung nicht in weitere Geschäftssegmente unterschieden. Als Segmentergebnisse werden das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern

und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation = EBITDA) und das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Earnings before Interest and Taxes = EBIT) angegeben. Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten resultiert mit 5.689 Tsd. Euro vollständig aus dem Segment Westeuropa.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. LIQUIDE MITTEL

Zum 31. Dezember 2007 wurden liquide Mittel in Höhe von 17.197 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr 35.405 Tsd. Euro). Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Bei den liquiden Mitteln besteht kein Ausfallrisiko im Sinne des IFRS 7.

2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TSD. EURO	31.12. 2007	31.12. 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	76.162	84.723
Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern	14.965	17.341
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.659	2.092
Sonstige Vermögenswerte	26.239	20.238
Forderungen gegen konzernfremde Gesellschafter	370	-
Geleistete Anzahlungen	213	-
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	120.608	124.394

Die Steuererstattungsansprüche beruhen mit 14.161 Tsd. Euro im Wesentlichen auf Umsatzsteuerguthaben (Vorjahr 16.205 Tsd. Euro). Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten die positiven Marktwerte für Devisentermingeschäfte mit 4.876 Tsd. Euro und für Zinsswaps mit 2.101 Tsd. Euro.

3. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TSD. EURO	31.12. 2007	31.12. 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.502	106.403
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-7.772	-7.364
Abzüglich pauschalierte Wertberichtigungen	-170	-285
Abzüglich Wertkorrekturen wegen Preisnachlässen, Umsatzboni und Skonti	-22.398	-14.031
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	76.162	84.723

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Für Boni und Skonti werden Wertkorrekturen in angemessener Höhe gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Wertberichtigungskonten:

TSD. EURO	Einzelwert- berichtigungen	Pauschalierte Wert- berichtigungen
1. Januar 2007	7.364	285
Veränderung Konsolidierungskreis	2.221	9
Vortrag	9.585	294
Zuführung	3.539	175
Verbrauch	1.553	289
Auflösung	3.799	10
31. Dezember 2007	7.772	170

Per 31. Dezember 2007 wurden Forderungen mit einem Nennbetrag in Höhe von 83.747 Tsd. Euro (Vorjahr 34.476 Tsd. Euro) verkauft. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Forderungsverkaufs im Rahmen von Factoring auf weitere fünf Gesellschaften. Im Rahmen dieser Verkäufe behält der Konzern unwesentliche Rechte und Pflichten zurück („pass-through arrangement“); hierzu zählt vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen. Der Konzern verkauft nur Forderungen, die durch eine Kreditversicherung abgedeckt sind. Im Zusammenhang mit dem Forderungsverkauf entstanden Aufwendungen von 2.603 Tsd. Euro (Vorjahr 1.660 Tsd. Euro). Der überwiegende Teil dieser Aufwendungen betrifft Zinsen und Kosten der Übernahme des Adressatenausfallrisikos, die im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Einige deutsche Konzerngesellschaften haben Verträge über den Verkauf von Forderungen abgeschlossen. Die Grundlaufzeit dieser Verträge beträgt fünf Jahre (August 2012), die zugehörige Back-up-Facility unterliegt jährlichen Prolongationen. Das vereinbarte Programmlimit betrug zum Bilanzstichtag 80 Mio. Euro (Vorjahr 50 Mio. Euro). Per 31. Dezember 2007 waren Forderungen mit einem Nennbetrag von 56.843 Tsd. Euro verkauft. Nach den Regularien von IFRS wird dieser Vorgang außerhalb der Bilanz („off-balance“) dargestellt. Zahlungseingänge in Höhe von 13.521 Tsd. Euro führen zu einem Nettobetrag der verkauften Forderungen von 43.322 Tsd. Euro.

In Osteuropa haben die Pfeleiderer Grajewo S.A. und die Pfeleiderer Prospan S.A. mit einer Factoringgesellschaft einen Vertrag über den Verkauf von Forderungen bis zu einem Gesamtvolumen (für beide Gesellschaften) von 150,0 Mio. PLN (41,8 Mio. Euro) abgeschlossen. Per 31. Dezember 2007 waren Forderungen mit einem Nennbetrag von 26.904 Tsd. Euro verkauft. Von diesem Volumen wurden 90 Prozent bilanziell außerhalb der Bilanz („off-balance“) erfasst. Zahlungseingänge für verkaufte Forderungen in Höhe von 8.186 Tsd. Euro führten zu einem Nettobetrag von verkauften Forderungen in Höhe von 18.718 Tsd. Euro.

TSD. EURO	FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		FORDERUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN		AUSLEIHUNGEN	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	106.502	106.403	2.659	2.092	4.469	5.458
davon geringes Ausfallrisiko	103.388	104.863	2.659	2.092	4.469	5.458
davon auf Beobachtungsliste	3.114	1.540	-	-	-	-
Buchwert der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen	106.502	106.403	2.659	2.092	4.469	5.458
Altersanalyse der Überfälligkeit (überfällig, aber nicht wertgemindert)						
30 – 60 Tage	4.381	6.522	-	-	-	1
61 – 90 Tage	1.675	2.145	-	-	-	-
91 – 180 Tage	2.488	1.280	-	-	-	1
über 180 Tage	5.126	10.195	-	-	-	17
Buchwert der überfälligen Forderungen	13.670	20.142	-	-	-	19

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist von Region zu Region unterschiedlich. Im Business Center Westeuropa sind zwischen 96 – 97 Prozent der Forderungen kreditversichert, bei Pergo Europe ca. 70 – 75 Prozent. Beim Business Center Osteuropa liegt der Anteil der kreditversicherten Forderungen bei ca. 93 Prozent. In Nordamerika sind lediglich ca. 6 Prozent der Forderungen über eine Kreditversicherung abgedeckt. Das maximale Ausfallrisiko im Konzern ergibt sich aus dem Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Wertberichtigungen sowie dem Bruttobuchwert der Ausleihungen abzüglich gebuchter Abschreibungen.

4. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TSD. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.497	83.070
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	10.031	8.579
Fertige Erzeugnisse und Waren	105.165	65.026
Vorräte, netto	229.693	156.675

Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren ist im Wesentlichen sowohl auf die Akquisition der Pergo Gruppe, deren Bestand sich zum Jahresende bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf 9.523 Tsd. Euro und bei fertigen Erzeugnissen und Waren auf 25.125 Tsd. Euro belief, als auch auf gestiegene Herstellungskosten zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen in Höhe von 26.215 Tsd. Euro (Vorjahr 14.562 Tsd. Euro) erfolgswirksam erfasst und Wertaufholungen auf in den Vorjahren abgewertete Vorräte in Höhe von 4.828 Tsd. Euro (Vorjahr 5.677 Tsd. Euro) vorgenommen. Grund für die Wertaufholungen waren Marktpreisanpassungen und bessere Absatzmöglichkeiten.

Der Aufwand für Vorräte in den Umsatzkosten der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich im Geschäftsjahr 2007 auf 928.821 Tsd. Euro (Vorjahr 727.441 Tsd. Euro).

5. NICHT FORTZUFÜHRENDE AKTIVITÄTEN

Pfleiderer hat im Geschäftsjahr 2006 ihre Business Unit track systems sowie die Interwood GmbH verkauft. Wesentliche Beträge der in der Bilanz des Konzerns unter den nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen Vermögenswerte und Schulden resultieren aus diesen Verkäufen.

Das operative Geschäft der nicht fortzuführenden Aktivitäten hat sich wie folgt entwickelt.

TSD. EURO	2007	2006
Umsatzerlöse	-	27.430
Übrige Aufwendungen und Erträge	5.689	22.723
Effekt aus der Aussetzung von Abschreibungen	-	355
EBIT	5.689	50.508
Zinsergebnis	-	- 463
EBT	5.689	50.045
Ertragsteuern	- 781	- 16.145
Steuern aus der Aussetzung von Abschreibungen	-	- 133
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.908	33.767

In 2007 fielen keine wesentlichen operativen Sondereffekte und nachlaufende Aufwendungen nach Ertragsteuern für nicht fortzuführende Aktivitäten an.

Folgende Darstellung zeigt die unter den als nicht fortzuführende Aktiva und Passiva zusammengefasst ausgewiesenen Bilanzpositionen:

TSD. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Liquide Mittel und Wertpapiere	-	-
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	-
Vorräte, netto	-	-
Übrige Vermögenswerte	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	-	-
Sachanlagevermögen, netto	13.569	1.730
Immaterielle Vermögenswerte, netto	-	-
Finanzanlagen	-	-
Latente Steuern	1.245	1.636
Sonstige Vermögenswerte	-	-
Langfristige Vermögenswerte	14.814	3.366
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	14.814	3.366
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	3.904	-
Finanzverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Rückstellungen	12.225	28.223
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	8.287
Übrige Schulden	-	967
Kurzfristige Schulden	16.129	37.477
Finanzverbindlichkeiten	-	-
Pensionsrückstellungen	-	-
Latente Steuern	-	3.299
Sonstige Schulden	-	-
Sonstige Rückstellungen	-	-
Langfristige Schulden	-	3.299
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	16.129	40.776

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Grundstücke sowie eine zum Verkauf gehaltene produktionstechnische Anlage.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Sachverhalte aus der Restabwicklung des Geschäftsbereichs Wind sowie der Business Unit track systems. Die übrigen Schulden beinhalten vor allem Personalverbindlichkeiten.

6. SACHANLAGEVERMÖGEN

TSD. EURO	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten und Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2005	282.993	847.305	63.103	97.885	1.291.286
Währungsumrechnung	-3.765	-7.490	-267	-2.148	-13.670
Erwerbe	6.020	7.673	56	401	14.150
Veränderungen gemäß IFRS 5	25.168	-	-	-	25.168
Sonstige Änderungen	6	17	37	374	434
Zugänge	3.178	17.263	3.131	85.806	109.378
Abgänge	-5.172	-37.606	-8.874	-249	-51.901
Umbuchungen	31.275	70.317	3.874	-108.498	-3.032
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2006	339.703	897.479	61.060	73.571	1.371.813
Währungsumrechnung	3.189	11.529	-80	3.634	18.272
Erwerbe	34.965	60.532	13.144	2.623	111.264
Veränderungen gemäß IFRS 5	-15.300	-	-	-	-15.300
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-
Zugänge	801	16.540	4.002	157.587	178.930
Abgänge	-8.407	-34.758	-5.387	-1.457	-50.009
Umbuchungen	37.730	119.150	4.559	-162.625	-1.186
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2007	392.681	1.070.472	77.298	73.333	1.613.784
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	-104.328	-494.767	-44.123	-	-643.218
Währungsumrechnung	-83	180	32	-	129
Veränderungen gemäß IFRS 5	-15.742	-	-	-	-15.742
Sonstige Änderungen	-3	-5	-24	-	-32
Zugänge	-9.555	-53.322	-5.271	-	-68.148
Abgänge	3.430	34.154	6.998	-	44.582
Umbuchungen	-167	110	11	-	-46
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	-126.448	-513.650	-42.377	-	-682.475
Währungsumrechnung	-2.049	-9.512	-286	-	-11.847
Veränderungen gemäß IFRS 5	8.236	-	-	-	8.236
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-
Zugänge	-15.842	-71.669	-11.753	-	-99.264
Abgänge	6.789	29.151	4.704	-	40.644
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	-129.314	-565.680	-49.712	-	-744.706
Buchwert 31.12.2006	213.255	383.829	18.683	73.571	689.338
Buchwert 31.12.2007	263.367	504.792	27.586	73.333	869.078

In den Erwerben ist die Erstkonsolidierung der Pergo Gruppe mit 104.737 Tsd. Euro enthalten. Daneben sind die im Rahmen des Erwerbs des Minderheitsanteils an der Pfeleiderer Prospan S.A. und die im Rahmen des Erwerbs der Aktien an der Pfeleiderer Grajewo S.A. angeschafften Sachanlagen einbezogen.

Die wesentlichen Zugänge auf Sachanlagen im Geschäftsjahr 2007 resultieren aus dem Aufbau des polnischen MDF-Werks „Pfeleiderer MDF Sp. z o.o.“ in Höhe von 79.001 Tsd. Euro. Auf Investitionen für das im Aufbau befindliche russische MDF-Werk „Pfeleiderer MDF OOO“ entfallen 12.377 Tsd. Euro. Es wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.875 Tsd. Euro (Vorjahr 1.300 Tsd. Euro) aktiviert. Der zugrunde liegende Fremdkapitalkostensatz belief sich auf 5,65 Prozent bis 6,00 Prozent.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 99.264 Tsd. Euro (Vorjahr 68.148 Tsd. Euro). Davon betreffen 3.819 Tsd. Euro (Vorjahr 295 Tsd. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen, die im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind. Der Anstieg der laufenden Abschreibungen ist im Wesentlichen auf die Pergo Akquisition zum 28. Februar 2007 zurückzuführen.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing-Vereinbarungen („finance leases“) sind Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von 804 Tsd. Euro (Vorjahr 850 Tsd. Euro) aktiviert.

Im Rahmen der Projektfinanzierung für das Spanplattenwerk Podberezje wurden sämtliche Vermögenswerte der Pfeleiderer OOO verpfändet. Darüber hinaus liegen Sicherungsübereignungen oder andere dingliche Sicherheiten für individuelle Vermögenswerte des Anlagevermögens im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

7. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TSD. EURO	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten und geleistete Anzahlungen	Immaterielle Vermögenswerte gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2005	38.415	323.952	1.881	364.248
Währungsumrechnung	- 497	- 10.316	-	- 10.813
Erwerbe	204	- 10.154	-	- 9.950
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	6	-	-	6
Zugänge	7.386	29.666	124	37.176
Abgänge	- 11.157	- 722	-	- 11.879
Umbuchungen	4.913	-	- 1.881	3.032
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2006	39.270	332.426	124	371.820
Währungsumrechnung	- 4.333	20	1	- 4.312
Erwerbe	155.622	144.961	-	300.583
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-	-
Zugänge	2.130	-	2.048	4.178
Abgänge	- 4.412	- 5.429	-	- 9.841
Umbuchungen	1.301	-	- 115	1.186
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2007	189.578	471.978	2.058	663.614
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	- 24.536	- 63.599	-	- 88.135
Währungsumrechnung	128	-	-	128
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	- 5	-	-	- 5
Zugänge	- 7.013	-	-	- 7.013
Abgänge	4.287	-	-	4.287
Umbuchungen	46	-	-	46
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	- 27.093	- 63.599	-	- 90.692
Währungsumrechnung	97	-	-	97
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-	-
Zugänge	- 12.601	-	-	- 12.601
Abgänge	3.198	-	-	3.198
Umbuchungen	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	- 36.399	- 63.599	-	- 99.998
Buchwert 31.12.2006	12.177	268.827	124	281.128
Buchwert 31.12.2007	153.179	408.379	2.058	563.616

Wesentliche unter „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ ausgewiesene immaterielle Vermögenswerte stellen die Markenrechte, Patente und Lizenzen sowie SAP-Lizenzen und Emissionsrechte dar.

Unter den Erwerben wird die Erstkonsolidierung der Pergo Gruppe mit 142.705 Tsd. Euro ausgewiesen, die sich aus Markenrechten, Kundenbeziehungen und Technologie zusammensetzt. Daneben wird unter den Erwerben die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 12.917 Tsd. Euro durch die Aufdeckung stiller Reserven auf Kundenbeziehungen und den Auftragsbestand ausgewiesen, die einerseits aus dem Erwerb der restlichen vom polnischen Staat gehaltenen Minderheitsanteile an der Pfeleiderer Prospan S.A. und andererseits aus dem Erwerb von 1,5 Millionen Aktien an der Pfeleiderer Grajewo S.A. resultieren.

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wurden Entwicklungskosten (aktivierte Eigenleistungen) in Höhe von 446 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) aktiviert.

Von den Geschäfts- oder Firmenwerten entfallen 174.541 Tsd. Euro (Vorjahr 136.918 Tsd. Euro) auf das Business Center Westeuropa, 109.282 Tsd. Euro (Vorjahr 48.913 Tsd. Euro) auf das Business Center Osteuropa sowie 124.545 Tsd. Euro (Vorjahr 82.996 Tsd. Euro) auf das Business Center Nordamerika.

Die Akquisition der Pergo Gruppe führte insgesamt zu einer Erhöhung des Firmenwerts von 79.814 Tsd. Euro, wovon im Rahmen der Erstkonsolidierung 38.311 Tsd. Euro dem europäischen Teil der Pergo Gruppe und 41.503 Tsd. Euro ihrem nordamerikanischen Teil zugeordnet wurden.

Die Erhöhung des Firmenwerts im Business Center Osteuropa ist in Höhe von 50.030 Tsd. Euro auf den Kauf der zuvor vom polnischen Staat gehaltenen Aktienanteile von 43,21 Prozent an der Pfeleiderer Prospan S.A. zurückzuführen. Daneben trug der Erwerb von 1,5 Millionen Aktien an der Pfeleiderer Grajewo S.A. mit 15.301 Tsd. Euro zur Erhöhung des Firmenwerts des Business Center Osteuropa bei. Dagegen stand durch den Verkauf von Aktien der Pfeleiderer Grajewo S.A. eine Minderung des Firmenwerts in Höhe von 4.962 Tsd. Euro.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 12.601 Tsd. Euro (Vorjahr 7.013 Tsd. Euro) und sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten erfasst. Die Erhöhung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Zugang der Pergo Gruppe und der daraus resultierenden Kaufpreisuordnung zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat in 2007 die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt. Die in 2007 durchgeführten Impairment-Tests führten zu keinem Abwertungsbedarf im Konzern. Für den Werthaltigkeitstest wurde dem Buchwert der Nutzungswert auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten gegenübergestellt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wurde anhand von Vergleichstransaktionen ermittelt. Grundlage für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die vom Management der Pfeleiderer AG genehmigte Fünfjahresplanung, aus der die zukünftigen Nachsteuer-Cashflows abgeleitet wurden. Die Cashflows jenseits der Fünfjahresperiode wurden gemäß eines nachhaltigen Jahres ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des nachhaltigen Jahres wird

nicht berücksichtigt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz berücksichtigt einen aus der Peer-Group abgeleiteten individuellen Beta-Faktor, einen individuellen Steuersatz sowie eine individuelle Kapitalstruktur. Es wurden den Impairmenttests Kapitalisierungszinssätze zwischen 7,67 Prozent und 10,37 Prozent zugrunde gelegt. Ein Abschreibungsbedarf hat sich nicht ergeben.

8. FINANZANLAGEN

TSD. EURO	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2005	150	76	15.235	15.461
Währungsumrechnung	-	-	- 15	- 15
Erwerbe	-	-	-	-
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	10	-	10
Sonstige Änderungen	-	-	-	-
Zugänge	87	8	268	363
Abgänge	- 125	- 75	- 10.030	- 10.230
Umbuchungen	-	-	-	-
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2006	112	19	5.458	5.589
Währungsumrechnung	2	-	- 66	- 64
Erwerbe	-	-	81	81
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	394	394
Abgänge	- 74	- 10	- 1.399	- 1.483
Umbuchungen	-	-	-	-
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2007	40	9	4.468	4.517
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	-	-	- 6.140	- 6.140
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-	-
Zugänge	-	- 6	-	- 6
Abgänge	-	-	6.140	6.140
Umbuchungen	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	-	- 6	-	- 6
Währungsumrechnung	-	-	-	-
Veränderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	-	- 6	-	- 6
Buchwert 31.12.2006	112	13	5.458	5.583
Buchwert 31.12.2007	40	3	4.468	4.511

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten mit 4.341 Tsd. Euro (Vorjahr 4.079 Tsd. Euro) ein Darlehen an den Gesellschafter einer in den Konsolidierungskreis einbezogenen Objekt-Leasinggesellschaft.

9. LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden im Einklang mit IAS 12 „Ertragsteuern“ angesetzt, wenn künftige steuerliche Auswirkungen zu erwarten sind, die auf zeitlich begrenzte Differenzen zwischen den Buchwerten bestehender Aktiva und Passiva und ihren Steuerbilanzwerten einerseits oder auf Verlustvorträge andererseits zurückzuführen sind.

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus den Bewertungsunterschieden in den Bilanzposten setzen sich wie folgt zusammen:

TSd. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.854	3.264
Vorräte, netto	542	459
Sachanlagen, netto	17.731	15.015
Immaterielle Vermögenswerte, netto	5	226
Finanzanlagen	2	591
Pensionsrückstellungen	3.466	7.786
Sonstige kurzfristige und langfristige Schulden	8.242	7.851
Sonstige kurzfristige und langfristige Rückstellungen	12.450	7.463
	45.292	42.655
Steuerliche Verlustvorträge	122.351	128.718
	167.643	171.373
Wertberichtigungen bzw. Nichtansatz gemäß IAS 12.34	- 61.117	- 84.929
	106.526	86.444
Saldierung	- 45.299	- 28.413
Aktive latente Steuern (nach Saldierung)	61.227	58.031
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.475	5.543
Vorräte, netto	174	122
Sachanlagen, netto	51.155	53.420
Immaterielle Vermögenswerte, netto	45.906	1.583
Finanzanlagen	11	15
Sonstige kurzfristige und langfristige Schulden	736	1.313
Sonstige kurzfristige und langfristige Rückstellungen	1.796	1.830
	104.253	63.826
Saldierung	- 45.299	- 28.413
Passive latente Steuern (nach Saldierung)	58.954	35.413
Nettobetrag der aktiven latenten Steuern	2.273	22.618

Die Erhöhung der passiven latenten Steuern ist größtenteils in dem Erwerb der Pergo Gruppe und der hierbei vorgenommenen Kaufpreisallokation begründet. Hierdurch sind in signifikanter Weise passive latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte entstanden.

Der Rückgang der wertberechtigten und nichtangesetzten aktiven latenten Steuern hat seinen Ursprung in der in Deutschland beschlossenen Senkung der Ertragsteuersätze sowie den positiven Ertragserwartungen, welche zu einer deutlichen Aufwertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge geführt haben.

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern, die auf Sachverhalte zurückzuführen sind, die im Geschäftsjahr 2007 erfolgsneutral erfasst wurden, beträgt 1.398 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro); dieser Betrag steht im Zusammenhang mit der am 27. April 2007 platzierten Hybridanleihe. Auf die erfolgsneutral erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften wurden keine latenten Steuern gebildet. Für erfolgsneutrale Veränderungen aus Finanzderivaten wurden wie im Vorjahr ebenfalls keine latenten Steuern aktiviert.

IO. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten die Abgrenzung des Steuervorteils der zukünftigen ersparten Zahlungen von Steuern auf das Einkommen und den Ertrag mit 21.568 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro). Der Pfeleiderer MDF z o.o. wurde in 2007 für Investitionen in einer polnischen Sonderwirtschaftszone eine Steuervergünstigung in Form einer Befreiung von Steuern auf das Einkommen und den Ertrag bis zum 1. September 2016 gewährt. Diese Steuervergünstigung wird in analoger Anwendung des IAS 20 bilanziert. Der erfolgsneutralen aktivischen Erfassung des Steuervorteils in Höhe der zukünftigen ersparten Steuerzahlungen steht unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ein Betrag von 21.445 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) gegenüber.

II. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE SCHULDEN

TSD. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.270	977
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.000	126.056
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	98
Sonstige kurzfristige Schulden	126.804	85.640
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	267.088	212.771

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TSD. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige Personalverbindlichkeiten	27.893	25.143
Inkassoverbindlichkeit für Factoring	21.708	3.973
Kaufpreiskurs II aus der Akquisition Kunz inkl. Zinsen	11.250	23.358
Sonstige Steuern	10.340	8.950
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	7.626	5.969
Verbindlichkeit Hybridzinsen	7.462	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.337	5.069
Einbehaltene Sozialversicherungsbeiträge	2.626	1.943
Übrige	32.562	11.235
Sonstige kurzfristige Schulden	126.804	85.640

Die Erhöhung der übrigen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen mit 7.085 Tsd. Euro auf den Zugang der Pergo Gruppe in 2007 zurückzuführen.

12. KURZFRISTIGE FINANZ- VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

TSD. EURO	31.12. 2007	31.12. 2006
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil von längerfristigen Darlehen	137.256	80.938
Commercial Paper	33.500	-
Finanzierungsleasing	169	319
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	170.925	81.257

Bezüglich der Details zu den Finanzverbindlichkeiten wird auf den Gliederungspunkt IV.15 verwiesen.

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TSD. EURO	1.1.2007	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Änderung Konsol.-kreis	Währungs- differenzen	31.12. 2007
Produktionsbereich	3.691	14.971	12.642	458	1.351	97	7.010
Verkauf und Marketing	756	13.709	11.580	68	42	42	2.901
Übrige Rückstellungen	39.882	44.138	26.552	8.011	508	1.471	51.436
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	44.329	72.818	50.774	8.537	1.901	1.610	61.347

Übrige Rückstellungen sind im Wesentlichen für Vorsorgen aus eventuellen Verletzungen von Lizenz- und Patentrechtsvereinbarungen, für Prozessrisiken sowie für die Verlagerung eines Produktionsstandorts gebildet. Bei den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wird mit einer Inanspruchnahme in 2008 gerechnet.

14. FINANZIERUNGSLEASING

Es existieren Leasingverträge für Stapler an drei deutschen Standorten sowie für das Produktionsgebäude in Garner, South Carolina, USA, die aufgrund ihrer Ausgestaltung unter Finanzierungsleasing erfasst werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing betragen per 31. Dezember 2007:

TSD. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu 1 Jahr	319	319
1 bis 5 Jahre	266	331
Über 5 Jahre	-	-
Mindestleasingraten insgesamt	585	650
Abzüglich rechnerischer Zinsbeträge	- 51	- 65
Barwert der Mindestleasingraten	534	585
Abzüglich kurzfristiger Anteil	169	319
Langfristiger Anteil der Leasingverpflichtungen	365	266

Der Nettobuchwert von im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen aktivierten Vermögenswerten verteilt sich zum 31. Dezember 2007 folgendermaßen:

TSD. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Grundstücke und Bauten	290	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	514	850
Gesamt	804	850

15. LANGFRISTIGE FINANZ- VERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch langfristige Darlehen. Diese Darlehen werden in der Regel auf der Basis variabler EURIBOR-, LIBOR- bzw. WIBOR-Sätze (zuzüglich einer Zinsmarge) verzinst. Der durchschnittliche Zinssatz für diese Darlehen lag im Geschäftsjahr 2007 bei ca. 5,5 Prozent p.a.

TSD. EURO	SUMME	31.12.2007	
		KURZFRISTIGER TEIL (< 1 JAHR)	LANGFRISTIGER TEIL (> 1 JAHR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	601.344	137.256	464.088
Finanzierungsleasing	534	169	365
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	601.878	137.425	464.453

Der im Dezember 2006 abgeschlossene syndizierte Konsortialkredit über ursprünglich 400,0 Mio. Euro und 268,7 Mio. kanadische Dollar (175,7 Mio. Euro) hatte nach den für das Geschäftsjahr 2007 vereinbarten vertraglichen Tilgungen zum Jahresende noch ein Volumen von 357,2 Mio. Euro und 246,3 Mio. kanadische Dollar (rd. 170,6 Mio. Euro). Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2011 bzw. Anfang 2012, weitere Teiltilgungen während der Laufzeit sind vorgesehen. Darüber hinaus enthält der Konsortialkreditvertrag marktübliche Finanzkennzahlen (sog. „Financial Covenants“), die während der Laufzeit eingehalten werden müssen.

Für die osteuropäischen Konzerngesellschaften Pfeleiderer Grajewo S.A., Pfeleiderer Prospan S.A., Pfeleiderer MDF Sp. z o.o., Silekol Sp. z o.o. und Pfeleiderer OOO bestehen Kreditrahmenvereinbarungen über insgesamt etwa 1.333,0 Mio. PLN (372,1 Mio. Euro) sowie über etwa 54,0 Mio. Euro zur Projektfinanzierung für das Spanplattenwerk in Podberezje. Im Rahmen dieser Verträge wurden ebenfalls marktübliche Financial Covenants vereinbart, die allesamt eingehalten werden konnten.

Im Rahmen der Projektfinanzierung für das Spanplattenwerk Podberezje wurden sämtliche Vermögenswerte der Pfeleiderer OOO verpfändet. Für die noch abzulösende Finanzierung der in 2007 übernommenen Pergo Gruppe wurden die Anteile der Pergo AB an der Pergo Holding B.V., sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Vorräte sowie die technischen Anlagen und Maschinen der Pergo LLC (vormals Pergo Inc.) sowie die Forderungen der Pergo AB im Wert von zusammen 300 Mio. SEK verpfändet.

Darüber hinaus bestehen für Konzerngesellschaften diverse Leasingverträge.

Die Pfeleiderer AG und die Pfeleiderer Grajewo S.A. haben jeweils Commercial-Paper-Programme abgeschlossen. Die Pfeleiderer AG hat im Dezember 2002 einen Platzierungsvertrag über die Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200,0 Mio. Euro („Commercial-Paper-Programm“) mit der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft als Arrangeur sowie verschiedenen anderen Banken als Dealer geschlossen. Die Laufzeit der Schuldverschreibungen ist auf maximal ein Jahr ab dem Valutatag beschränkt. Das Programm ist zeitlich nicht befristet.

Die Pfeleiderer Grajewo S.A. hat im Juli 2003 einen ähnlichen Vertrag zur Begebung solcher Commercial Paper mit einem derzeitigen Gesamtnennwert von bis zu 400,0 Mio. PLN (111,3 Mio. Euro) mit der Bank PEKAO (vormals Bank Przemyslowo Handlowy PBK S.A.) geschlossen. Auch hier ist die Laufzeit der einzelnen Schuldverschreibungen auf maximal ein Jahr ab dem Valutatag beschränkt; das Programm ist derzeit bis Juni 2009 befristet. Per 31. Dezember 2007 betrug das Nominalvolumen begebener Commercial Paper 318,2 Mio. PLN (88,6 Mio. Euro), wobei Pfeleiderer Prospan S.A. und Silekol Sp z o.o. als Investoren auftreten.

16. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pfeleiderer gewährt Mitarbeitern fallweise leistungsorientierte Pensionszusagen. Darüber hinaus bestehen noch Altzusagen aus den verschiedenen Rentenordnungen, deren Leistungen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten umfassen. Die Versorgungswerke wurden spätestens zum 31. Mai 1986 für Neueintritte geschlossen. In einzelnen ausländischen Gesellschaften bestehen pensionsähnliche Verpflichtungen mit Einmalzahlungsansprüchen, die ebenfalls in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Für die am 31. Dezember 2007 und 2006 endenden Geschäftsjahre setzen sich die Pensionsrückstellungen wie folgt zusammen:

TSD. EURO	2007	2006
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	17.843	16.459
Pensionsähnliche Verpflichtungen	- 1.559	- 868
Pensionsverpflichtungen	16.284	15.591

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Bilanzstichtag („defined benefit obligation“) betrug im Berichtsjahr 114.009 Tsd. Euro (Vorjahr 114.925 Tsd. Euro), der teilweise auf über Planvermögen finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen entfällt.

Die Leistungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen hängen in erster Linie von der Anzahl der Dienstjahre, dem Lebensalter sowie dem Gehalt ab. Die Kosten und Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung der „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt. Diese Methode setzt die Dienste, die von den Angestellten schon geleistet wurden, in Relation zu dem Bewertungszeitpunkt und beinhaltet auch Schätzungen bezüglich der zukünftigen Gehalts- und Rentenentwicklungen. Innerhalb der Gutachten, die auf den Bewertungsstichtag 31. Dezember 2007 erstellt wurden, sind folgende Annahmen getroffen:

%	DEUTSCHLAND		KANADA	
	2007	2006	2007	2006
Abzinsungsfaktor	5,31	4,33	5,50	5,25
Gehaltssteigerungsrate	2,50	2,00	3,50	3,50
Verzinsung des Planvermögens	7,00	-	6,25	6,25
Fluktuation	1,50	1,50	2,40	2,40
Rentenanpassung	1,80	1,80	2,90	2,90

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der 10-Prozent-Korridor-Regel. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Marktwert des Planvermögens nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird linear über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter ergebniswirksam verteilt.

Der angesetzte Abzinsungsfaktor entspricht dabei etwa dem Zinssatz, der am Bewertungsstichtag der Leistungsverpflichtung für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzierungen mit entsprechender Laufzeit am Markt erzielt werden kann. Die jährliche Gehaltssteigerungsrate wird bei der Berechnung der Pensionsansprüche zugrunde gelegt.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („defined benefit plans“) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen Rückstellungssystemen und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Zur externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland wurde Ende 2006 Betriebsvermögen im Rahmen eines so genannten doppelstöckigen Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Vermögenstreuhänder, die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, und einen nachgelagerten Sicherungstreuhänder, den HSBC Trinkaus Sicherungstreuhänder e.V., ausgelagert. Die Konstruktion eines CTA folgt dem Modell des angloamerikanischen Pension Trust unter Berücksichtigung des in Deutschland gegebenen steuer- und arbeitsrechtlichen Umfelds. Im Dezember 2007 wurde das Planvermögen auf einen eigenen Vermögenstreuhänder – den Pfeleiderer Treuhandverein e.V. – übertragen.

Da der beizulegende Wert des Planvermögens in Deutschland von 66.212 Tsd. Euro die Pensionsrückstellungen in Höhe von 63.489 Tsd. Euro um 2.723 Tsd. Euro übersteigt, wurde gemäß IAS 19 ein Aktivposten in entsprechender Höhe gebildet.

Ebenfalls über externe Versorgungsträger finanzierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, so dass der überwiegende Teil der Pensionen des Pfeleiderer Konzerns durch externe Versorgungsträger finanziert wird.

Für die am 31. Dezember 2007 und 2006 endenden Geschäftsjahre setzen sich die Pensionsaufwendungen wie folgt zusammen:

TSD. EURO	2007	2006
Dienstzeitaufwand	3.785	3.743
Zinsaufwand	5.591	4.908
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen (Verlusten)	168	191
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand („past service cost“)	-	-
Pensionsaufwendungen	9.544	8.842

Die folgenden Tabellen erläutern die Veränderung der Leistungsverpflichtungen und des Planvermögens sowie den Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, wie sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und 2006 ausgewiesen wurden, getrennt nach Deutschland und Kanda:

DEUTSCHLAND				
TSD. EURO	Leistungs- orientierte Versorgungs- verpflichtung 31.12. 2007	davon nicht durch Planver- mögen gedeckt 31.12. 2007	davon durch Planvermögen gedeckt 31.12. 2007	Planvermögen 31.12. 2007
Leistungsverpflichtung zum Jahresbeginn	70.326	86	70.240	64.988
Dienstzeitaufwand	651	14	637	-
Zinsaufwand	2.957	4	2.953	-
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	-	-	-	4.549
Beiträge der Planteilnehmer	-	-	-	-
Pensionszahlungen	- 3.829	-	- 3.829	- 3.829
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 7.345	- 47	- 7.298	- 2.385
Rückwirkende Planänderungen	-	-	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	484	4	480	-
Veräußerungen und Übertragungen	1.200	-	1.200	504
Leistungsverpflichtung zum Jahresende	64.444	61	64.383	63.827
Noch unberücksichtigter versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	- 853	2	- 855	2.385
Noch unberücksichtigter Aufwand aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	- 39	-	- 39	-
Planvermögen	-	-	-	-
Stand 31.12.	63.552	63	63.489	66.212
Bilanzwert zum 31.12.				- 2.723
Pensionsrückstellung (+)/ Vermögenswert (-)				

KANADA

TSD. EURO	Leistungs- orientierte Versorgungs- verpflichtung 31.12.2007	davon nicht durch Planver- mögen gedeckt 31.12.2007	davon durch Planvermögen gedeckt 31.12.2007	Planvermögen 31.12.2007
Leistungsverpflichtung zum Jahresbeginn	47.906	-	47.906	30.341
Dienstzeitaufwand	3.134	-	3.134	-
Zinsaufwand	2.634	-	2.634	-
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	-	-	-	1.974
Beiträge der Planteilnehmer	1.170	-	1.170	5.739
Pensionszahlungen	- 2.623	-	- 2.623	- 2.623
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 2.252	-	- 2.252	- 1.684
Rückwirkende Planänderungen	159	-	159	- 309
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-
Veräußerungen und Übertragungen	- 563	-	- 563	36
Leistungsverpflichtung zum Jahresende	49.565	-	49.565	33.474
Noch unberücksichtigter versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	130	-	130	-
Noch unberücksichtigter Aufwand aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	-	-	-	-
Planvermögen	-	-	-	-
Stand 31.12.	49.695	-	49.695	33.474
Bilanzwert zum 31.12.				16.221
Pensionsrückstellung (+)/ Vermögenswert (-)				

Die Leistungsverpflichtung („defined benefit obligation“) hat sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

DEFINED BENEFIT OBLIGATION		
TSD. EURO	2007	2006
Leistungsverpflichtung zum Jahresbeginn	118.232	110.900
Dienstzeitaufwand	3.785	3.743
Zinsaufwand	5.591	4.908
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	-	-
Beiträge der Planteilnehmer	1.170	1.229
Pensionszahlungen	- 6.452	- 6.537
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 9.597	186
Rückwirkende Planänderungen	159	173
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	484	-
Veräußerungen und Übertragungen	637	323
Leistungsverpflichtung zum Jahresende	114.009	114.925
Noch unberücksichtigter versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	- 723	- 8.869
Noch unberücksichtigter Aufwand aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	- 39	-
Planvermögen	-	-
Stand 31.12.	113.247	106.056
Bilanzwert zum 31.12.	16.284	15.591
Pensionsrückstellung (+)/Vermögenswert (-)		

Die Veränderung der Leistungsverpflichtung vom Jahresende 2006 im Vergleich zum Jahresbeginn 2007 von 3.307 Tsd. Euro resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten aus den Pensionen in Kanada.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) hat sich im Geschäftsjahr und in den vorangegangenen Geschäftsjahren ab dem Beginn der Umstellung der Bilanzierung auf IAS/IFRS im Jahre 2005 wie folgt entwickelt:

TSD. EURO	
Leistungsorientierte Verpflichtung	
2007	114.009
2006	114.925
2005	97.929
2004	67.150

Die erwarteten Erträge von 6.523 Tsd. Euro aus Planvermögen sind mittels einer Verzinsung von 6,25 Prozent für Kanada bzw. 7,0 Prozent für Deutschland ermittelt worden und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen 2.454 Tsd. Euro.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	DEUTSCHLAND		KANADA	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
%				
Aktien	54,0	54,0	48,0	50,0
Festverzinsliche Wertpapiere	45,0	46,0	50,0	49,0
Sonstiges	1,0	0,0	2,0	1,0
	100,0	100,0	100,0	100,0

Für das folgende Wirtschaftsjahr werden keine Beiträge oder Zuwendungen an das Planvermögen erwartet. Das Planvermögen unterliegt der laufenden Verzinsung und der laufenden Wertsteigerung.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Pensionszahlungen sowie die gesetzlichen Rentenversicherungsbeiträge des Vorjahres, des Berichtsjahres sowie der zukünftigen Jahre:

TSD. EURO	
Gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge	
2006	10.269
2007	10.705
Geleistete Pensionszahlungen	
2006	6.698
2007	6.452
Erwartete Pensionszahlungen	
2008	6.651
2009	6.982
2010	7.066
2011	7.252
2012	7.340
2008 - 2012	35.291

17. SONSTIGE LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten die Abgrenzung des Steuervorteils der zukünftigen ersparten Zahlungen von Steuern auf das Einkommen und den Ertrag mit 21.445 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro). Pfeleiderer MDF z o.o. wurde in 2007 für Investitionen in einer polnischen Sonderwirtschaftszone eine Steuervergünstigung in Form einer Befreiung von Steuern auf das Einkommen und den Ertrag bis zum 1. September 2016 gewährt. Diese Steuervergünstigung wird in analoger Anwendung des IAS 20 bilanziert. Der passivischen Abgrenzung der zukünftigen ersparten Steuerzahlungen steht unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ein Betrag von 21.568 Tsd. Euro gegenüber.

18. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TSD. EURO	1.1.2007	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- differenzen	31.12.2007
Restrukturierungs- maßnahmen	228	7.479	228	-	9	7.488
Umweltrisiken	6.834	277	627	-	222	6.706
Jubiläumswendungen	4.643	763	728	28	128	4.778
Altersteilzeit	8.075	1.961	1.212	56	-	8.768
Übrige	-	1.221	-	-	-	1.221
Gesamt	19.780	11.701	2.795	84	359	28.961

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht, d. h. ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan aufgestellt ist und bei den betroffenen Arbeitnehmern die Erwartungen geweckt worden sind, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der wesentliche Teil der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen fand im Business Center Westeuropa statt.

Die Rückstellungen für Umweltrisiken betreffen im Wesentlichen potenzielle Reaktivierungsverpflichtungen und Kosten für zu beseitigende Umweltschäden.

Die Jubiläumswendungen werden entsprechend den Betriebsvereinbarungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und als Rückstellungen passiviert.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird auf Basis einzelvertraglicher Regelungen mit Mitarbeitern sowie unter Berücksichtigung von möglichen Anwärtern innerhalb der tarifvertraglichen Regelungen gebildet. Vom Arbeitsamt kann es unter bestimmten Voraussetzungen zu teilweisen Erstattungen kommen. Der Betrag ist im Erstattungsfall unwesentlich. Bei der Altersteilzeit wird mit einer Inanspruchnahme in den kommenden fünf Jahren gerechnet.

Die Auszahlungen für die gebildeten sonstigen langfristigen Rückstellungen erfolgen über die nächsten Jahre, wobei eine genaue Zuordnung nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist.

Der Zinseffekt aus der Abzinsung ergibt sich mit einem Zinssatz im Durchschnitt von 5,0 – 5,5 Prozent auf den Bestand der langfristigen Rückstellungen.

19. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Darstellung der Konzern-Eigenkapitalentwicklung dem Anhang vorangestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Pfeleiderer AG betrug zum 31. Dezember 2007 136.514.816 Euro. Das Grundkapital ist in 53.326.100 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll einbezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der

Pfleiderer AG. Hiervon ausgenommen sind die von der Pfleiderer AG gehaltenen eigenen Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Im Geschäftsjahr 2007 ergaben sich keine Änderungen des gezeichneten Kapitals.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 68.257.408,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2012 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 Euro zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue Aktien der Pfleiderer AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 25.600.000,00 Euro zu gewähren. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist zu diesem Zweck um bis zu 25.600.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss vom 19. Juni 2007 und aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist ferner um bis zu 1.989.836,80 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 777.280 neuen Stückaktien der Gesellschaft nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen der bis zum 30. Juni 2006 erteilten Ermächtigung sowie im Rahmen des Pfleiderer Aktienoptionsplans 2001 Bezugsrechte ausgegeben worden sind, die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte weder eigene Aktien noch einen Barausgleich gewährt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 11.661.644,80 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 4.555.330 neuen Stückaktien der Gesellschaft nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen der bis zum 31. Mai 2011 erteilten Ermächtigung sowie im Rahmen des Pfleiderer Aktienoptionsplans 2006 Bezugsrechte ausgegeben werden, die Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte weder eigene Aktien noch einen Barausgleich gewährt.

Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis

Die Entwicklung der Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis zeigt folgende Übersicht:

TSD. EURO	2007	2006
1. Januar	302.309	61.948
Bewertung/Veränderung von Aktienoptionsplänen	103	- 4.904
Bewertung eigener Anteile	- 1.496	- 346
Veränderung Konsolidierungskreis	34.690	-
Konzernergebnis	57.486	83.895
Dividende	- 13.217	- 7.981
Kapitalerhöhung	-	169.697
31. Dezember	379.875	302.309

Die Kapitalrücklage ist Teil der oben genannten Konzernrücklagen und entspricht dem Betrag der Kapitalrücklage der Pfeiderer AG.

Die Gewinnrücklagen sind ebenfalls Teil der oben genannten Konzernrücklagen. Sie beinhalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet oder auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Der Konzernbilanzgewinn beinhaltet die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

Hybridkapital

Die Pfeiderer AG hat am 27. April 2007 eine Hybridanleihe in Höhe von 275 Mio. Euro platziert. Es entstanden Transaktionskosten in Höhe von 5,4 Mio. Euro sowie ein aktiver latenter Steueranspruch von 1,4 Mio. Euro. Die Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und ist in den ersten sieben Jahren mit einem Kupon von 7,125 Prozent festverzinslich. Aufgrund der genannten unbegrenzten Laufzeit und der Koppelung der Verzinsung an die Ausschüttungen der Pfeiderer AG ist die Hybridanleihe gemäß IAS 32 als Eigenkapitalbestandteil zu bilanzieren. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog der Dividendenverpflichtung gegenüber den Aktionären behandelt.

Eigene Anteile

Auf der Grundlage von in 2007 gefassten Vorstandsbeschlüssen hat die Pfeiderer AG im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 2.415.444 eigene Aktien erworben. Die Pfeiderer AG machte damit von der Ermächtigung der Ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juni 2007 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch.

Der Gesamtbetrag, der im Eigenkapital für eigene Anteile abgesetzt wird, beträgt 43.432 Tsd. Euro (Vorjahr 1.222 Tsd. Euro).

Erfolgsneutrale Veränderungen im Sonstigen Gesamtergebnis

Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt – 154 Tsd. Euro (Vorjahr – 8.001 Tsd. Euro) an Fremdwährungsumrechnungen im Sonstigen Gesamtergebnis („other comprehensive income“) erfolgsneutral erfasst. Es handelt sich hierbei jeweils um Nachsteuerbeträge.

Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist die Gewährleistung der Unternehmensfortführung sowie die Sicherstellung einer starken Eigenkapitalbasis, um das Vertrauen der Investoren, des Marktes, der Geschäftspartner und der Mitarbeiter zu erhalten und weiter zu stärken sowie nachhaltig die Entwicklung und das Wachstum des Unternehmens zu sichern. Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis des Quotienten aus Nettoverschuldung und Eigenkapital (Gearing).

Im Zähler wird die Nettoverschuldung als Summe aus Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ermittelt. Der Nenner umfasst das Kapital, das dem bilanziellen Eigenkapital entspricht; darin enthalten sind die Hybridanleihe einerseits als auch die Minderheitsanteile andererseits. Bezüglich des dem Kapitalmanagement zugrunde liegenden Kapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

		31.12.2007	31.12.2006
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. Euro	801.039	542.308
Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	635.378	450.005
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente	Mio. Euro	- 17.197	- 35.405
Nettoverschuldung	Mio. Euro	618.181	414.600
Gearing	%	77,2	76,5

Die Strategie hinsichtlich der Ziele des Kapitalmanagements des Unternehmens hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Weder Pfeleiderer AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften unterliegen externen Mindestkapitalanforderungen.

V. Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Erträge aus dem Verkauf von Gütern. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen spielen eine untergeordnete Rolle.

2. UMSATZKOSTEN

In den Umsatzkosten in Höhe von 1.308.920 Tsd. Euro (Vorjahr 1.035.995 Tsd. Euro) sind im Wesentlichen Materialaufwand in Höhe von 958.068 Tsd. Euro (Vorjahr 727.441 Tsd. Euro), Abschreibungen von 88.558 Tsd. Euro (Vorjahr 67.287 Tsd. Euro) und Leistungen an Arbeitnehmer von 162.465 Tsd. Euro (Vorjahr 146.877 Tsd. Euro) enthalten. Die Umsatzkosten beinhalten einmalige Aufwendungen für Restrukturierungskosten in Höhe von 3.884 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro), im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte.

3. VERTRIEBSKOSTEN

In den Vertriebskosten in Höhe von 246.977 Tsd. Euro (Vorjahr 170.528 Tsd. Euro) sind im Wesentlichen Ausgangsfrachten in Höhe von 120.362 Tsd. Euro (Vorjahr 96.959 Tsd. Euro) sowie Leistungen an Arbeitnehmer von 44.361 Tsd. Euro (Vorjahr 34.093 Tsd. Euro) und Werbe- und Marketingkosten von 23.923 Tsd. Euro (Vorjahr 7.120 Tsd. Euro) enthalten.

4. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 58.293 Tsd. Euro (Vorjahr 52.540 Tsd. Euro) sowie Rechts- und Beratungskosten von 23.677 Tsd. Euro (Vorjahr 13.829 Tsd. Euro).

Für im Geschäftsjahr 2007 erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden folgende Honorare für inländische Gesellschaften als Aufwand erfasst und teilen sich wie folgt auf:

2007			
TSD. EURO	KONZERNMUTTER	TOCHTER- UNTERNEHMEN	SUMME
Prüfungshonorare	75	1.156	1.231
Prüfungsnahe Honorare	66	596	662
Steuerberatungshonorare	19	218	237
Sonstige Honorare	388	264	652
Gesamt	548	2.234	2.782

**5. FORSCHUNGS- UND
ENTWICKLUNGSKOSTEN**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 2.898 Tsd. Euro (Vorjahr 899 Tsd. Euro). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 1.664 Tsd. Euro (Vorjahr 672 Tsd. Euro).

**6. SONSTIGE BETRIEBLICHE
ERTRÄGE/SONSTIGE
BETRIEBLICHE AUFWEN-
DUNGEN**

TSD. EURO	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	63.341	76.473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.024	- 47.869
Gesamt	20.317	28.604

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 3.809 Tsd. Euro (Vorjahr 5.150 Tsd. Euro) enthalten. Des Weiteren werden hier Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 4.244 Tsd. Euro (Vorjahr 2.504 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten einen Ertrag aus dem Verkauf von Anteilen an der Pfeleiderer Garajewo S.A. über die Börse Warschau in Höhe von 10.009 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro). Im Vorjahr sind Erträge aus dem Aktienverkauf der Pfeleiderer Grajewo S.A. im Zusammenhang mit dem CTA (Contractual Trust Agreement) in Höhe von 26.885 Tsd. Euro enthalten.

Weiterhin sind Erträge aus einer „Sale & Lease back“-Transaktion in Höhe von 6.341 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Forderungsausfällen in Höhe von 3.714 Tsd. Euro (Vorjahr 3.030 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von 1.576 Tsd. Euro (Vorjahr 3.059 Tsd. Euro). In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Vielzahl von Aufwendungen mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Restrukturierungsaufwendungen mit 14.569 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro). Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Abfindungen und Sozialplankosten mit 8.812 Tsd. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Leistungen an Arbeitnehmer mit 5.955 Tsd. Euro (Vorjahr 149 Tsd. Euro) sowie Abschreibungen auf Anlagevermögen mit 3.014 Tsd. Euro (Vorjahr 168 Tsd. Euro).

7. FINANZERGEBNIS

TSD. EURO	2007	2006
Zinsertrag	6.485	5.532
Zinsaufwand	- 52.944	- 46.257
Zinsergebnis	- 46.459	- 40.725
Beteiligungsergebnis	242	348
Sonstiges Finanzergebnis	251	116
Finanzergebnis	- 45.966	- 40.261

Der Zinsaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für die syndizierten Darlehen sowie aus den abgegrenzten Transaktionskosten für die genannten Darlehen zusammen.

Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen die Einnahmen aus Zinsswaps, die aus der Differenz zwischen der variablen und der festen Zinsverpflichtung resultieren. In 2007 belaufen sich diese Einnahmen auf 4.450 Tsd. Euro.

Vom Finanzergebnis resultieren aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39 daneben:

TSD. EURO	2007	2006
Kredite und Forderungen	262	262
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	- 277	1.875
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	242	348
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 52.944	- 46.257
Gesamt	- 52.717	- 43.772

Unter den Erträgen aus Krediten und Forderungen werden die Zinserträge aus den festverzinslichen Ausleihungen ausgewiesen.

8. ERTRAGSTEUERN

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Die Ertragsteuern des Konzerns auf fortzuführende Aktivitäten teilen sich wie folgt auf:

TSD. EURO	2007	2006
Laufende Steuern		
Deutschland	- 12.911	- 4.012
Ausland	- 10.622	- 9.215
Latente Steuern		
Deutschland	8.887	- 6.507
Ausland	3.729	- 5.424
Gesamt	- 10.917	- 25.158

Der latente Steuerertrag beinhaltet in hohem Ausmaß die Aktivierung zusätzlicher aktiver latenter Steuern aus der Neubewertung von steuerlichen Verlustvorträgen, welche aufgrund positiver Planungen der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse als deutlich werthaltiger anzusehen sind.

Gegenläufig wirkte in diesem Zusammenhang die für die deutschen Gesellschaften des Konzerns im dritten Quartal 2007 vorgenommene Umstellung auf abgesenkte Ertragsteuersätze. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen. Die latenten Steuern wurden bis zum zweiten Quartal 2007 auf Basis eines Gesamtsteuersatzes von 37,5 Prozent (Vorjahr 37,5 Prozent) angesetzt. Dabei wurde mit einer Körperschaftsteuerbelastung inklusive Solidaritätszuschlag von 26,4 Prozent (Vorjahr 26,4 Prozent) und einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung der deutschen Gesellschaften von 11,1 Prozent (Vorjahr 11,1 Prozent) gerechnet. Im dritten Quartal 2007 wurden die Eckpunkte der deutschen Unternehmensteuerreform 2008 beschlossen („substantively enacted“), was dazu führte, dass für die Bewertung der latenten Steuern zum 30. September 2007 bereits die neuen Steuersätze sowie die zukünftige Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer ab dem Jahr 2008 zu berücksichtigen waren. Hieraus resultiert ein verminderter Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit von 12,46 Prozent, mithin ein Gesamtsteuersatz für die Bewertung latenter Steuern von nunmehr 28,29 Prozent. Die oben beschriebene Absenkung der Steuersätze führte im dritten Quartal 2007 für die deutschen Gesellschaften des Konzerns zu einem einmaligen Aufwand aus der Abwertung aktiver und passiver latenter Steuern in Höhe von insgesamt 6.145 Tsd. Euro.

Die Berechnung der laufenden Steuern inländischer Konzerngesellschaften wurde unterdessen bis zum 31. Dezember 2007 unverändert mit einem Gesamtsteuersatz von 37,5 Prozent vorgenommen. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze zugrunde gelegt.

Auf das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Steuern von 5.689 Tsd. Euro (Vorjahr 50.045 Tsd. Euro) entfällt ein Ertragsteueraufwand von 781 Tsd. Euro (Vorjahr 16.278 Tsd. Euro).

In nachfolgender Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand vorgenommen. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Konzernergebnis vor Steuern mit dem im Geschäftsjahr gültigen Gesamtsteuersatz multipliziert:

TSD. EURO	2007	2006
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	90.619	92.386
Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz 37,5% (2006: 37,5%)	- 33.982	- 34.645
Erhöhung/Verminderung des Steueraufwands aufgrund von:		
Steuersatzdifferenzen	9.378	9.449
Steuern für Vorjahre	- 1.247	- 3.652
Änderungen des Steuersatzes	- 6.891	-
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben/permanente Differenzen	- 417	2.730
Steuerfreie Einnahmen	11.452	13.295
Hinzurechnungen/Kürzungen für Bundes-/Gewerbsteuer	- 1.752	- 4.276
Wertberichtigung auf latente Steuern	14.129	- 558
Sondereffekte aus der Abgrenzung fortzuführender und nicht fortzuführender Aktivitäten	- 1.354	- 5.112
Sondereffekt wegen Kapitalerhöhung Pfeleiderer AG	-	- 608
Sondereffekt auf Konsolidierungsebene	- 188	- 1.623
Sonstiges	- 45	- 158
Tatsächlicher Steueraufwand	- 10.917	- 25.158

Zum 31. Dezember 2007 bestehen im Konzern inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 267.972 Tsd. Euro (Vorjahr 303.996 Tsd. Euro) und inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von 207.510 Tsd. Euro (Vorjahr 234.473 Tsd. Euro) sowie ausländische Verlustvorträge von 243.635 Tsd. Euro (Vorjahr 140.676 Tsd. Euro). Inländische Verluste sind nach den am Bilanzstichtag bestehenden gesetzlichen Regelungen zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig. Die Verfallbarkeit der ausländischen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

TSD. EURO	2007	2006
Verfallbarkeit innerhalb von		
1 Jahr	2.617	497
2 Jahren	578	-
3 Jahren	1	4.266
4 Jahren	-	2.447
5 bis 9 Jahren	115.456	124.374
10 und mehr Jahren	68.049	9.088
Unbegrenzt vortragsfähig	56.934	4
Gesamt	243.635	140.676

Der signifikante Anstieg der ausländischen Verlustvorträge resultiert maßgeblich aus dem Erwerb der Pergo Gesellschaften sowie der im Geschäftsjahr eingetretenen Ertragssituation auf dem US-amerikanischen Markt.

Wertberichtigungen bzw. der Nichtansatz aktiver latenter Steuern sind in Höhe von 61.117 Tsd. Euro (Vorjahr 84.929 Tsd. Euro), im Wesentlichen für steuerliche Verlustvorträge, vorgenommen worden, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit in einem überschaubaren Zeitraum aufgrund der Sach- und Rechtslage sowie der verfügbaren Informationen Unsicherheit bestand. Der Rückgang der wertberichtigten und nicht angesetzten aktiven latenten Steuern findet seinen Ursprung in der in Deutschland beschlossenen Senkung der Ertragsteuersätze sowie den positiven Ertrags-erwartungen; letztere führten zu einer deutlichen Aufwertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Die heutige Einschätzung bezüglich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen erforderlich machen. Die Regelungen im deutschen Steuerrecht hinsichtlich der Nutzung von Verlustvorträgen (Mindestbesteuerung) wurden bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Realisierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt.

VI. Sonstige Angaben

I. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Der Ansatz der nachfolgend dargestellten Haftungsverhältnisse erfolgt zu Nominalwerten:

MIO. EURO	31.12.2007	31.12.2006
Bürgschaften und Patronatserklärungen	69,2	13,8
Gewährleistungsverpflichtungen	4,4	4,9

Im Rahmen verschiedener Unternehmensverkäufe hat der Konzern den Käufern gegenüber Bürgschaften im üblichen Rahmen gegeben. Derzeit geht die Gesellschaft nicht davon aus, dass es aus diesen Bürgschaften zu wesentlichen Inanspruchnahmen kommt

Des Weiteren wurden von Kreditinstituten zugunsten von Kunden, Lieferanten und anderen Vertragspartnern des Konzerns Bürgschaften (Avale) in Höhe von 30,7 Mio. Euro (Vorjahr 38,2 Mio. Euro) begeben, entsprechende Avallinien sind vorhanden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Bürgschaften aus Gewährleistungen für Vertragserfüllungen und Bürgschaften für aus Desinvestitionen resultierende Eventualverbindlichkeiten.

Für die vorstehenden Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Es bestehen weiterhin Geschäftsrisiken für die Pfeleiderer AG, deren Angabe nach IAS 37.91 aus Praktikabilitätsgründen unterblieben ist, da aufgrund ihrer Art und der Unwahrscheinlichkeit des Eintritts keine vernünftige Einschätzung möglich ist.

Die Pfeleiderer AG haftet im Rahmen eines ABS-Programms zur Finanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 52,1 Mio. Euro (Vorjahr 38,9 Mio. Euro) für die Werthaltigkeit der verkauften Forderungen. Die verkauften Forderungen sind vollständig kredit-versichert, eine Inanspruchnahme hieraus wird nicht erwartet.

Der Konzern gibt für bestimmte Produkte Gewährleistungserklärungen ab. Die Höhe der wahrscheinlichen Gewährleistungsansprüche wird auf Basis der verkauften Produkte und der Aufzeichnungen der bisherigen Inanspruchnahme bei ähnlichen Leistungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen änderten sich in der Berichts- und Vorperiode wie folgt:

TSD. EURO	2007	2006
Anfangsbestand am 1. Januar	542	1.761
Gewährleistungserklärungen, erteilt in der Berichtsperiode	522	9
Inanspruchnahme im Geschäftsjahr	-542	-1.228
Stand am 31. Dezember	522	542

2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die gemäß IFRS nicht als Finanzierungs-Leasingverhältnisse („finance leases“) zu qualifizieren sind (sog. „operating leases“), least der Konzern Sachanlagen. Darüber hinaus werden im Konzern Verträge für die Wartung von Sachanlagen und für diverse Dienstleistungen abgeschlossen. Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen entstanden in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von 18.574 Tsd. Euro (Vorjahr 16.602 Tsd. Euro).

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen belief sich auf 74.697 Tsd. Euro (Vorjahr 54.457 Tsd. Euro).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

TSD. EURO	31.12. 2007	31.12. 2006
Bis 1 Jahr	13.691	12.628
1 bis 5 Jahre	40.882	24.861
Ab 5 Jahren	20.124	16.968
Gesamt	74.697	54.457

Es bestehen keine geschäftsüblichen Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln, die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben. Aus Operating-Leasingverhältnissen erwachsen der Pfeleiderer AG keine Beschränkungen.

Die künftigen Einnahmen (Mindestmietzahlungen) aus Untermietverhältnissen (sämtlich ein bis fünf Jahre) im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen betragen 657 Tsd. Euro (Vorjahr 1.279 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2007 bestehen Verpflichtungen aus Bestellungen in Höhe von 49.394 Tsd. Euro (Vorjahr 108.020 Tsd. Euro). Der Rückgang des Bestellobligos erklärt sich im Wesentlichen aus dem in diesem Jahr nicht vorhandenen offenen Bestellobligo aus Produktionsneubauten.

3. RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gelegentlich in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Der Gesellschaft sind keine rechtlichen Vorgänge bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

4. ERGEBNIS JE AKTIE

		2007	2006
Ergebnis nach Minderheitsanteilen	Tsd. Euro	57.486	83.895
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	Stck.	52.326.757	50.262.634
Verwässernde Aktienoptionen	Stck.	264.516	389.145
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien – verwässert	Stck.	52.591.273	50.651.779
Ergebnis je Aktie – unverwässert	Euro	1,10	1,67
Ergebnis je Aktie – verwässert	Euro	1,09	1,66
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie – unverwässert	Euro	1,00	1,00
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie – verwässert	Euro	1,00	0,99
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie – unverwässert	Euro	0,10	0,67
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie – verwässert	Euro	0,09	0,67

Von den an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2002, 2004, 2006 und 2007 gewährten Aktienoptionen wirken 264.516 Aktien (Vorjahr 389.145 Aktien) verwässernd. Der Verwässerungseffekt wurde bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

5. DIVIDENDEN

Für das Geschäftsjahr 2007 wird die Pfeiderer AG eine Dividende ausschütten. Die Höhe der Dividende beträgt vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 0,30 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum wurde von der Pfeiderer AG eine Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfond entspricht dem Bilanzposten „Liquide Mittel“.

Die Cashflows, die den nicht fortzuführenden Aktivitäten zuzuordnen sind, werden im Folgenden dargestellt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt – 1.430 Tsd. Euro (Vorjahr – 9.639 Tsd. Euro), der Cashflow aus Investitionstätigkeit – 15.255 Tsd. Euro (Vorjahr 130.504 Tsd. Euro) und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 0 Tsd. Euro (Vorjahr – 2.553 Tsd. Euro).

7. SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

7.1. Erläuterung zur Struktur der Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des Konzerns gemäß den Regeln des IAS 14 „Segmentberichterstattung“ nach geographischen Regionen abgegrenzt. Das Berichtsformat orientiert sich an der Struktur der internen Berichterstattung im Pfeleiderer Konzern.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Rechnungslegungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

7.2. Erläuterung zu den Werten der Segmente nach geographischen Regionen

Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der regionalen Segmente mit konzernfremden Dritten.

Die Innenumsätze zwischen den Segmenten werden zu den marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit Konzernfremden getätigt werden.

Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen regionalen Segmenten zugeordnete Segmentvermögen.

Die zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen der Rückstellungen und Wertminderungen.

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Das Segmentvermögen errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) und dem unverzinslichen Umlaufvermögen (ohne Forderungen aus Ertragsteuern, latente Steuern und flüssige Mittel), das zur Erzielung des Ergebnisses vor Finanzergebnis beigetragen hat.

Die Segmentschulden beinhalten keine Finanzschulden und andere verzinsliche Verbindlichkeiten (ohne Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern).

Das Nettosegmentvermögen bzw. Capital Employed errechnet sich aus dem Nettoanlagevermögen und dem Net Working Capital. Bei der Ermittlung des Net Working Capital werden auch bestimmte mittelfristige Passiva (latente Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten) berücksichtigt.

8. ANGABEN ZU FINANZ- INSTRUMENTEN UND RISIKOINFORMATIONEN

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur wirtschaftlichen Sicherung von Zins- und Währungspositionen mit der Zielsetzung eingesetzt, durch Wechselkurs- bzw. Marktzinsschwankungen bedingte Risiken zu minimieren. Die Richtlinien der Gesellschaft zur Risikomanagementpolitik und zu den eingesetzten Sicherungsmaßnahmen schreiben vor, dass derartige Risiken grundsätzlich abzusichern sind. Hierzu werden nur marktgängige Zinsderivate sowie Devisentermingeschäfte genutzt, die mit Instituten erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Die derivativen Finanzgeschäfte beschränken sich auf die Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungen. Die Gesellschaft schließt keine derivativen Finanzgeschäfte zu Spekulationszwecken ab.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps eingesetzt. Diese Instrumente dienen zur Absicherung von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten.

Abgeschlossene Devisentermingeschäfte dienen im Wesentlichen der wirtschaftlichen Absicherung von Währungskursschwankungen der Währungspaare USD/CAD, USD/SEK, EUR/SEK, EUR/RUB, EUR/PLN, SEK/SGD und SEK/GBP.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag („settlement date“), das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Die Bewertung der Zinsderivate erfolgt durch die Vertragspartner auf Basis des diskontierten Kapitalflusses, der sich aus der Differenz zur Marktzinsentwicklung ergibt („Mark to Market“-Bewertung). Die Bewertung der Devisentermingeschäfte entspricht den Aufwendungen bzw. Erträgen, die bei einer Glattstellung dieser Geschäfte am Bilanzstichtag entstehen würden.

Zum Bilanzstichtag bestanden insgesamt folgende Positionen an derivativen Finanzgeschäften:

TSD. EURO	31.12. 2007		31.12. 2006	
	NOMINALVOLUMEN	MARKTWERT	NOMINALVOLUMEN	MARKTWERT
Zinsderivate	276.544	2.101	271.191	1.837
Devisentermingeschäfte	110.558	4.831	58.326	- 354
Gesamt	387.102	6.932	329.517	1.483

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz zu Marktwerten unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den übrigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden sämtliche Finanzderivate erfolgswirksam bilanziert, da kein Hedge-Accounting vorliegt.

Das Risiko des Konzerns in Bezug auf derivative Instrumente beschränkt sich auf das Risiko, dass die Gegenpartei ihre Verpflichtung nicht erfüllen wird. Ein Ausfallrisiko besteht für den Konzern maximal in Höhe der positiven Marktwerte der Derivate. Bei Devisentermingeschäften entspricht das maximale Risiko den Wechselkursänderungen der abgesicherten Beträge.

Angaben zu Buchwerten und Marktwerten von Finanzinstrumenten zum 31.12. 2007

AKTIVA

TSD. EURO	NOMINAL	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN				MARKTWERT	
		KREDITE UND FORDERUNGEN		ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU HANDELSZWECKEN GEHALTEN	
		Buchwerte	Marktwerte	Buchwerte	Marktwerte	Buchwerte	Marktwerte
Liquide Mittel	17.197	-	-	-	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	83.630	83.630	-	-	-	-
Derivate mit positiven Marktwerten	-	-	-	-	-	6.932	6.932
Kurzfristige Vermögenswerte	17.197	83.630	83.630	-	-	6.932	6.932
Finanzanlagen	-	-	-	4.511	4.511	-	-
Sonstige Vermögenswerte	-	2.929	2.929	-	-	-	-
Langfristige Vermögenswerte	-	2.929	2.929	4.511	4.511	-	-
Buchwerte nach Bewertungskategorien	-	86.559	-	4.511	-	6.932	-
Marktwerte je Klasse	17.197	-	86.559	-	4.511	-	6.932

PASSIVA

TSD. EURO	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN				FAIR VALUE		VERBINDLICHKEITEN AUS FINANCE LEASE	
	FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN		FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZU HANDELSZWECKEN GEHALTEN					
	Buchwerte	Marktwerte	Buchwerte	Marktwerte	Buchwerte	Marktwerte	Buchwerte	Marktwerte
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	171.958	171.958	-	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	170.756	170.756	-	-	-	-	-	-
Übrige Schulden	1.973	1.973	-	-	169	169	169	169
Derivate mit negativen Marktwerten	-	-	45	45	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden	344.687	344.687	45	45	169	169	169	169
Finanzverbindlichkeiten	464.088	464.088	-	-	-	-	-	-
Sonstige Schulden	80	80	-	-	365	365	365	365
Langfristige Schulden	464.168	464.168	-	-	365	365	365	365
Buchwerte nach Bewertungskategorien	808.855	-	45	-	534	-	-	-
Marktwerte je Klasse	-	808.855	-	45	-	534	-	534

Der Marktwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht in der Regel dem Buchwert. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der Effektivzins im Wesentlichen vergleichbar mit dem Marktzins. Daher ist der Marktwert gleich dem Buchwert der Verbindlichkeiten. Sofern eine verlässliche Ermittlung der Marktwerte nicht durchführbar ist – wie z. B. bei den Beteiligungen und den Anteilen an verbundenen Unternehmen –, erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den bilanzierten Derivaten entspricht der Buchwert dem Marktwert.

Die liquiden Mittel sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Marktwert bilanziert; danach erfolgt die Bewertung abzüglich Wertberichtigungen und Wertminderungen (Boni, Skonti, Erlösminderungen) zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Finanzanlagen werden aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes und der Folge, dass der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Derivaten mit positivem bzw. negativem Marktwert (Bewertung erfolgt durch die jeweiligen kontrahierenden Partner, das sind in der Regel Kreditinstitute) erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Verbindlichkeiten und sonstige Schulden sowie Finanzverbindlichkeiten (sowohl kurz- als auch langfristig) werden im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Folgebewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten findet zu fortgeführten Anschaffungskosten statt.

Darstellung der Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie im Geschäftsjahr 2007

TSD. EURO	Nettogewinne	Nettoverluste
Kredite und Forderungen	13.504	20.393
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	-	277
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.026	10.173

Die Nettogewinne bzw. Nettoverluste entstehen durch Wertminderungen und erfolgswirksame Wertaufholungen auf Forderungen, durch Kursgewinne bzw. Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung von Finanzinstrumenten, durch Buchgewinne bzw. Buchverluste aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten sowie aus der Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die in keiner effektiven Sicherungsbeziehung eingebunden sind.

Risikoinformationen

Zentrale Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements der Pfleiderer AG ist es, frühzeitig und kontinuierlich Risiken zu erkennen, diese zu kontrollieren und durch die konsequente Wahrnehmung von unternehmerischen Chancen zu reduzieren. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Zur frühzeitigen Identifikation, zur Bewertung und zum angemessenen Umgang mit wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken wird ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem verwendet, welches integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Das Risikomanagement wird von einer zentralen Stabsstelle gesteuert und kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Stabsstelle Risikomanagement gibt es in den einzelnen operativen Geschäftsbereichen und den zentralen Funktionen Risikobeauftragte, die für jeden Unternehmensbereich die Einhaltung des Systems gewährleisten. Darüber hinaus sind alle Führungskräfte des Pfeleiderer Konzerns aufgefordert, bei jedem einzelnen Mitarbeiter mehr Verständnis für das Erkennen und die Vermeidung von Risiken zu fördern. Neben einer Sofortberichterstattung bei plötzlicher Veränderung der Risikosituation führen die Verantwortlichen monatliche Überprüfungen der bestehenden Risiken sowie eine Identifizierung potenzieller weiterer Risiken durch. Die Ergebnisse werden vierteljährlich in einem Bericht zusammengefasst und dem Vorstand sowie dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Prüfungsausschuss vorgelegt. Eine Prüfung des aktuellen Risikomanagementsystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit erfolgt planmäßig durch die interne Revision und durch die Abschlussprüfer.

Pfeleiderer versteht unter finanziellen Risiken Liquiditäts-, Ausfall- und Marktrisiken, die insbesondere durch Transaktionen im operativen Geschäft und deren Absicherung sowie durch die Finanzierung des Konzerns entstehen. Die Steuerung aller finanziellen Risiken der Pfeleiderer Gruppe unter Verwendung entsprechender finanzwirtschaftlicher Kontrollinstrumente obliegt dem zentralen Finanzressort der Pfeleiderer AG.

Kreditrisiko/Ausfallrisiko

Der Konzern verkauft eine breite Produktpalette an einen großen Kreis von industriellen und kommerziellen Kunden im In- und Ausland. Im Ausland ist die Pfeleiderer Unternehmensgruppe im Wesentlichen in Europa und Nordamerika tätig. Konzentrationen von Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind allein schon durch die große Kundenanzahl begrenzt. Ein Großteil der Forderungen ist außerdem durch eine Kreditversicherung gesichert. Im Berichtszeitraum gab es keinen Kunden, mit dem ein nennenswerter Anteil des Gesamtumsatzes erzielt wurde. Weitere Informationen finden sich unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ziffer IV 3“ sowie „Derivative Finanzinstrumente, Ziffer VI, 8“. Die Gesellschaft investiert Bargeldreserven in laufende Guthaben bei Kreditinstituten und andere hochwertige, kurzfristig liquidierbare Geldanlagen. Die Gesellschaft überwacht ihr Kreditrisiko durch eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Investitionen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht über genügend Finanzierungsmittel verfügt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei aus Zins- und Tilgungsleistungen. Darüber hinaus fällt unter das Liquiditätsrisiko auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder Geschäfte nur mit Verlusten aufgelöst bzw. glattgestellt werden können.

Am 31. Dezember 2007 stellten sich die undiskontierten vertraglichen Rückzahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten für die nächsten fünf Jahre und danach wie folgt dar:

TSD. EURO	Brutto- abflüsse	ab						
		bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 2 Jahre	ab 2 Jahre bis 3 Jahre	ab 3 Jahre bis 4 Jahre	ab 4 Jahre bis 5 Jahre	ab 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten								
Lieferungen und Leistungen	139.000	139.000	-	-	-	-	-	-
gegenüber Kreditinstituten	643.585	127.069	80.318	74.403	109.434	32.194	157.508	62.659
gegenüber verbundenen Unternehmen	14	14	-	-	-	-	-	-
aus Finanzierungsleasingverhältnissen	534	42	127	169	169	27	-	-
Sonstige/Übrige Schulden	35.011	35.011	-	-	-	-	-	-
Summe	818.144	301.136	80.445	74.572	109.603	32.221	157.508	62.659
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten“ ¹⁾								
	45	45	-	-	-	-	-	-
Gesamt	45	45	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Bei diesen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die in keiner effektiven Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 stehen.

Marktrisiko

Die mögliche Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt, stellen Marktrisiken dar. Insbesondere Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken stellen die wesentlichen Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren für den Pfeleiderer Konzern dar. Im Folgenden sind die quantitativen Angaben zum Marktrisiko dargestellt:

Fremdwährungsrisiko

TSD. EURO	USD	CAD	SEK	RUB
Liquide Mittel	61	63	5	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470	-	-	-
Andere Finanzforderungen	80.470	-	284.074	-
Derivate mit positiven Marktwerten	-	2.054	1.658	-
Ausleihungen	-	-	-	1.250
Summe Aktiva	81.001	2.117	285.737	1.250
Verbindlichkeiten				
Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Untern.	-75	-	-15	-
gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
aus Finanzierungsleasing-verhältnissen	-	-	-	-
Derivate mit negativen Marktwerten	-	-38	-7	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-40.560	-8.958	-5.707	-
Summe Passiva	-40.635	-8.996	-5.729	-
Saldo Aktiva und Passiva	40.366	-6.879	280.008	1.250
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	-	2.054	1.658	-
Netto-Exposure	40.366	-8.933	278.350	1.250

Wenn sich zum 31. Dezember 2007 der Euro gegenüber dem USD, dem CAD, der SEK und dem RUB um 10 Prozent aufgewertet hätte, wären das Eigenkapital und das Periodenergebnis in der im folgenden dargestellten Weise verändert worden:

TSD. EURO	Eigenkapital 31.12.2007	Gewinn/Verlust 2007
USD	-	-3.670
CAD	-	625
SEK	-	-25.455
RUB	-	-114

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert bei der Pfeleiderer Gruppe im Wesentlichen aus Finanzschulden und Darlehen. Die Finanzabteilung des Konzerns steuert das Konzern-Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand der Gruppe zu optimieren und das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Das Zinsrisiko wird auf Basis einer Cashflow-Sensitivitätsrechnung gemessen.

Im Rahmen der Ermittlung der Marktwertsensitivitäten von Finanzinstrumenten wird die Veränderung des Marktwerts, definiert als Barwert, durch die parallele Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte simuliert. Grundlage für die Berechnungen sind die allgemein anerkannten und veröffentlichten Zinskurven am Bilanzstichtag. Derartige Risiken resultieren in der Regel aus der Sicherung der auf variabler Zinsbasis aufgenommenen Finanzschulden, wobei Pfleiderer die variablen Zinszahlungsverpflichtungen unter Zuhilfenahme von Zinsswaps in feste Verpflichtungen umwandelt. Zum 31. Dezember 2007 lag das Risiko aus einem unterstellten Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte bei 2.860 Tsd. Euro (Vorjahr 1.090 Tsd. Euro).

Das Netto-Exposure für fest- und variabel verzinsliche Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

TSD. EURO	GESAMTBETRAG		KURZFRISTIG		LANGFRISTIG	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Festverzinsliche Finanzinstrumente						
Ausleihungen	4.469	5.458	-	-	4.469	5.458
Liquide Mittel	17.197	35.405	17.197	35.405	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-349.426	-348.721	-49.581	-24.009	-299.845	-324.712
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-
Netto-Exposure	-327.760	-307.858	-32.384	11.396	-295.376	-319.254
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente						
Ausleihungen	-	-	-	-	-	-
Liquide Mittel	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-252.452	-108.961	-87.844	-57.248	-164.608	-51.713
Commercial Paper	-33.500	-	-33.500	-	-	-
Netto-Exposure	-285.952	-108.961	-121.344	-57.248	-164.608	-51.713

9. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Pfleiderer Unternehmensverwaltung GmbH & Co. KG war bis zum 22. März 2004 wesentlich an der Pfleiderer AG (Tochterunternehmen) beteiligt. Die bestehenden Geschäftsbeziehungen wurden in 2007 fortgesetzt.

Die Pfleiderer Unternehmensverwaltung GmbH & Co. KG hat mit Schreiben vom 26. April 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteilsbesitz am 20. April 2006 im Zuge der Umschichtung der Stimmrechtsanteile auf verschiedene Familiengesellschaften auf 0 Prozent zurückgegangen ist. Insgesamt hielt die Familie Pfleiderer über die verschiedenen Beteiligungs- und Vermögensverwaltungen nunmehr zum Stichtag 10,6 Prozent der Stimmrechte der Pfleiderer Aktiengesellschaft.

Für 2007 lassen sich die Geschäftsbeziehungen wie folgt darstellen:

TSD. EURO	2007	2006
Erträge aus Leistungsverrechnungen	133	731
Aufwendungen aus Leistungsverrechnungen	-	1.699
Mietaufwendungen	923	1.520
Beteiligungsertrag	-	266

Es bestehen verschiedene Mietverträge zwischen Unternehmen des Konzerns und der Pfeleiderer Unternehmensverwaltung GmbH & Co. KG bzw. deren Tochtergesellschaft, der Pfeleiderer Rent & Lease GmbH & Co. KG.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Entsprechend IAS 24 berichtet die Pfeleiderer AG auch über Geschäftsvorfälle zwischen der Pfeleiderer AG und ihr nahe stehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahe stehende Personen wurden Vorstand und Aufsichtsrat und deren Familienangehörige definiert. Zusätzlich zu den Bezügen werden den Vorstandsmitgliedern sonstige Vergütungen gewährt. Diese bestehen im Wesentlichen aus Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigungen und Telefonkostenersatz. In 2007 wurden dem Vorstand im Rahmen des Aktienoptionsprogramms neue Aktienoptionsrechte gewährt.

10. VERGÜTUNG DER ORGANE/AKTIEBESITZ DER ORGANE

Im Folgenden sind die individualisierten Vergütungen der Vorstandsmitglieder in 2007 dargestellt:

TSD. EURO	Festgehalt inkl. Sachbezügen	Prämie	Jahres- einkommen
Hans H. Overdiek (Vorsitzender)	699	900	1.599
Michael Ernst	379	434	813
Dr. Robert Hopperdietzel	554	581	1.135
Derrick Noe	426	294	720
Gesamt	2.058	2.209	4.267

Die Bezüge der Vorstände im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich insgesamt auf 4.267 Tsd. Euro (Vorjahr 3.993 Tsd. Euro). Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstände betrug für das Geschäftsjahr 2007 310 Tsd. Euro (Vorjahr 185 Tsd. Euro).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen belaufen sich auf 4.338 Tsd. Euro (Vorjahr 4.850 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2007 wurden 87 Tsd. Euro Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstands gezahlt (Vorjahr 424 Tsd. Euro).

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2007 der Pfeleiderer AG wurden im Geschäftsjahr 2007 den Mitgliedern des Vorstands 214.740 neue Optionen (Vorjahr 233.160) zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Die Bezüge der Aufsichtsräte beliefen sich für das Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 624 Tsd. Euro (Vorjahr 378 Tsd. Euro).

Von den Mitgliedern des Vorstands wurden am Bilanzstichtag insgesamt 201.051 (Vorjahr 284.100) Aktien und von Mitgliedern des Aufsichtsrats insgesamt 25.533 Aktien (Vorjahr 10.533) gehalten.

II. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die Gesellschaft entscheidet jährlich nach freiem Ermessen, ob es ein Aktienoptionsprogramm auflegt, wer zur Teilnahme berechtigt ist und wie viele Aktienoptionen die einzelnen Berechtigten erhalten. Die Gewährung der Aktienoptionen an die Berechtigten erfolgt unter der Bedingung, dass diese ein Eigeninvestment erbringen. Die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt sechs Jahre. Die Aktienoptionen können erstmals drei Jahre nach Gewährung ausgeübt werden. Die Anzahl der Aktienoptionen ergibt sich für die Berechtigten aus dem Betrag des Eigeninvestments, dividiert durch den Basiskurs und multipliziert mit dem Faktor 12 für Führungskräfte bzw. Faktor 18 für Vorstandsmitglieder. Der Basiskurs bestimmt sich für die Aktienoptionsprogramme 2001 und 2002 nach dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den Monaten September bis November 2001 bzw. 2002, für die Aktienoptionsprogramme 2004 und 2006 nach dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den Monaten Juni bis August 2004 bzw. 2006 sowie für das Aktienoptionsprogramm 2007 nach dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den Monaten Juli bis September 2007. Die Aktienoptionen können zu einem Bezugspreis zwischen 110 und 125 Prozent des Basiskurses ausgeübt werden. Jede Aktienoption berechtigt entweder zum Erwerb einer Pfleiderer Aktie zu einem festgelegten Bezugspreis oder zum Barausgleich, sofern die Gesellschaft von ihrem Ersetzungsrecht Gebrauch macht.

Zur Durchführung eines Aktienoptionsplans hat die ordentliche Hauptversammlung vom 10. Juli 2001 Aufsichtsrat bzw. Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006 berechtigten Teilnehmern insgesamt bis zu 4.286.500 nicht übertragbare Optionen auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Aktienoptionsplan 2001).

Aktienoptionsprogramm 2001 (SOP 2001)

Auf der Basis des verabschiedeten Aktienoptionsplans 2001 haben der Vorstand am 19. Juni 2001 und der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats am 25. Oktober 2001 das Aktienoptionsprogramm 2001 (SOP 2001) beschlossen. Von den seinerzeit berechtigten 116 Teilnehmern haben 65 Vorstände/Führungskräfte mit 1.257.456 Optionen an dem SOP 2001 teilgenommen. Der Basiskurs beträgt 7,45 Euro. Die Ausübungspreise liegen zwischen 8,20 Euro und 9,31 Euro bei einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 8,76 Euro.

TSD. STÜCK	2007	2006
	AKTIENOPTIONEN	AKTIENOPTIONEN
Zum Jahresbeginn ausstehend	91	181
Gewährt	-	-
Verwirkt	-	-
Ausgeübt	-91	-90
Verfallen	-	-
Zum Jahresende ausstehend	-	91
Zum Jahresende ausübbar	-	91

Das Aktienoptionsprogramm 2001 war letztmals zum 30. November 2007 ausübbar.

Aktienoptionsprogramm 2002 (Fortsetzung des SOP 2001)

Auf der Basis des in 2001 verabschiedeten Aktienoptionsplans haben der Vorstand am 10. September 2002 und der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats am 20. September 2002 das Aktienoptionsprogramm 2002 (SOP 2002) beschlossen. Insgesamt 40 Vorstände/Führungskräfte haben dabei mit 983.544 Optionen an dem SOP 2002 teilgenommen. Der Basiskurs beträgt 4,67 Euro. Die Ausübungspreise liegen zwischen 5,14 Euro und 5,84 Euro bei einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 5,49 Euro.

TSD. STÜCK	2007	2006
	AKTIENOPTIONEN	AKTIENOPTIONEN
Zum Jahresbeginn ausstehend	94	582
Gewährt	-	-
Verwirkt	-	-
Ausgeübt	-82	-488
Verfallen	-	-
Zum Jahresende ausstehend	12	94
Zum Jahresende ausübbar	12	94

Das Aktienoptionsprogramm 2002 ist letztmals zum 30. November 2008 ausübbar.

Aktienoptionsprogramm 2004 (Fortsetzung des SOP 2001)

Auf der Basis des in 2001 verabschiedeten Aktienoptionsplans haben der Vorstand am 10. August 2004 und der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats am 23. August 2004 das Aktienoptionsprogramm 2004 (SOP 2004) beschlossen. Insgesamt 24 Vorstände/Führungskräfte haben dabei mit 563.016 Optionen an dem SOP 2004 teilgenommen. Der Basiskurs beträgt 6,99 Euro. Die Ausübungspreise liegen zwischen 7,69 Euro und 8,74 Euro bei einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 8,22 Euro.

TSD. STÜCK	2007	2006
	AKTIONSOPTIONEN	AKTIONSOPTIONEN
Zum Jahresbeginn ausstehend	456	563
Gewährt	-	-
Verwirkt	-	-
Ausgeübt	- 27	-
Verfallen	-	- 107
Zum Jahresende ausstehend	429	456
Zum Jahresende ausübbar	429	-

Das Aktienoptionsprogramm 2004 ist erstmals am 1. September 2007 und letztmals zum 31. August 2010 ausübbar.

Aktienoptionsprogramm 2006 (Fortsetzung des SOP 2001)

In Fortführung des Aktienoptionsplans 2001 hat die ordentliche Hauptversammlung vom 13. Juni 2006 Aufsichtsrat bzw. Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Mai 2011 berechtigten Teilnehmern weitere insgesamt bis zu 4.555.330 nicht übertragbare Optionen auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Aktienoptionsplan 2006). Auf der Basis des in 2006 verabschiedeten Aktienoptionsplans (Aktienoptionsplan 2006) haben der Vorstand am 8. August 2006 und der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats am 31. August 2006 das Aktienoptionsprogramm 2006 (SOP 2006) beschlossen. Insgesamt 40 Vorstände/Führungskräfte haben dabei mit 482.096 Optionen an dem SOP 2006 teilgenommen. Der Basiskurs beträgt 19,30 Euro. Die Ausübungspreise liegen zwischen 21,23 Euro und 24,12 Euro bei einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 22,68 Euro.

TSD. STÜCK	2007	2006
	AKTIONSOPTIONEN	AKTIONSOPTIONEN
Zum Jahresbeginn ausstehend	482	-
Gewährt	-	503
Verwirkt	-	-
Ausgeübt	-	-
Verfallen	- 17	- 21
Zum Jahresende ausstehend	465	482
Zum Jahresende ausübbar	-	-

Das Aktienoptionsprogramm 2006 ist erstmals am 1. September 2009 und letztmals zum 31. August 2012 ausübbar.

Aktienoptionsprogramm 2007 (Fortsetzung des SOP 2001)

Auf der Basis des in 2006 verabschiedeten Aktienoptionsplans (Aktienoptionsplan 2006) haben der Vorstand am 13. März 2007 und der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats am 21. März 2007 das Aktienoptionsprogramm 2007 (SOP 2007) beschlossen. Insgesamt 78 Vorstände/Führungskräfte haben dabei mit 793.300 Optionen an dem SOP 2007 teilgenommen. Der Basiskurs beträgt 18,86 Euro. Die Ausübungspreise liegen zwischen 20,75 Euro und 23,58 Euro bei einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 22,16 Euro.

TSD. STÜCK	2007	2006
	AKTIONSOPTIONEN	AKTIONSOPTIONEN
Zum Jahresbeginn ausstehend	-	-
Gewährt	793	-
Verwirkt	-	-
Ausgeübt	-	-
Verfallen	-	-
Zum Jahresende ausstehend	793	-
Zum Jahresende ausübbar	-	-

Das Aktienoptionsprogramm 2007 ist erstmals am 1. Oktober 2010 und letztmals zum 31. September 2013 ausübbar.

Der beizulegende Zeitwert der Bezugsrechte für die Programme 2001, 2002, 2004, 2006 und 2007 wurde mit Hilfe der „Black-Scholes“-Methode zur Bewertung von Bezugsrechten aus gewichteten Durchschnitten geschätzt. Das SOP 2007 wurde mit den folgenden Annahmen zur Bewertung von Bezugsrechten aus gewichteten Durchschnitten geschätzt:

		2007
Beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag	Euro	4,72
Durchschnittskurs	Euro	22,16
Basiskurs	Euro	18,86
Erwartete Volatilität	%	37,50
Laufzeit der Option	Jahre	6
Erwartete Dividendenrendite	%	1,00
Risikoloser Zinssatz	%	4,13

Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Volatilität bestimmt. Neben den angeführten Annahmen wurden keine weiteren Merkmale in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogen.

Aus den aktienbasierten Vergütungsmodellen ergab sich insgesamt für den Pfeleiderer Konzern im Berichtsjahr ein Personalaufwand von 1.479 Tsd. Euro (Vorjahr 4.517 Tsd. Euro). Im Konzernabschluss wurden für Verbindlichkeiten aus den aktienbasierten Vergütungsmodellen 0 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) zurückgestellt.

12. CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz die Entsprechenserklärung für das Jahr 2007 zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Unternehmens-Website veröffentlicht. Ausführlich berichtet die Pfeleiderer AG zum Thema Corporate Governance im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht der Pfeleiderer Aktiengesellschaft“ dieses Geschäftsberichts.

13. PERSONALAUFWAND

Der gesamte Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 266.783 Tsd. Euro (Vorjahr 238.555 Tsd. Euro).

Zum 31.12.2007 verteilten sich die Mitarbeiter wie folgt:

	2007	2006
Organe	35	37
Angestellte	2.048	1.673
Gewerbliche	3.766	3.497
Gesamt	5.849	5.207

14. BEFREIUNGSVORSCHRIFT NACH § 264B HGB

Folgende Gesellschaften haben die Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB in Anspruch genommen:

- Pfeleiderer dritte Erwerbengesellschaft mbH & Co. Grundstücksverwaltungs KG
- Pfeleiderer Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG
- Pfeleiderer Holzwerkstoffe Nidda GmbH & Co. KG
- Pfeleiderer Dämmstofftechnik International GmbH & Co. KG
- Pfeleiderer Leasing GmbH & Co.
- Pfeleiderer Infrastrukturtechnik GmbH & Co. KG

15. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 26. Februar 2008 (Datum der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung durch den Vorstand) ergaben sich folgende nennenswerte Ereignisse:

One Equity Partners Europe GmbH hat die Pfeleiderer AG am 22. Januar 2008 darüber informiert, dass sie ein Aktienpaket an der Pfeleiderer AG von 15,02 Prozent erworben habe und dass sie nicht beabsichtige, ein freiwilliges Übernahmeangebot zu unterbreiten. One Equity Partners Europe GmbH will sich nach eigenen Angaben als Kerninvestor an der Pfeleiderer AG beteiligen.

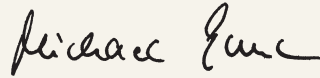
Die Pfeleiderer AG hat am 28. Januar 2008 mit der Kunz Holding GmbH & Co. KG und den anderen Verkäufern der Kunz Holzwerkstoff-Gruppe einen außergerichtlichen Vergleich geschlossen, in dem die Beteiligten ihren Streit über wechselseitige Ansprüche aus dem Unternehmenskaufvertrag vom 15. Juli 2005 beilegen. Der Kaufvertrag sah eine zweite Kaufpreisrate von 23,8 Mio. Euro vor. In einem Vergleich wurde eine reduzierte Zahlung der Pfeleiderer AG an die Kunz Holding GmbH & Co. KG von 11,25 Mio. Euro vereinbart.

Die Pfeleiderer AG hat am 4. Februar 2008 mit der deutschen decopa industries GmbH eine Vereinbarung zur Übernahme der Aktivitäten des Kantenerstellers getroffen. Der Erwerb der decopa industries GmbH, die 2007 einen Umsatz von 2,02 Mio. Euro erzielte, erfolgt zum 1. Februar 2008. Dabei erwirbt Pfeleiderer sämtliche wesentlichen Vermögenswerte.

Neumarkt, den 26. Februar 2008



Hans H. Overdiek



Michael Ernst



Dr. Robert Hopperdietzel

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2007

PFLEIDERER AG

REGION WESTEUROPA

BHT Bau- und Holztechnik Thüringen GmbH
Declam Holding AB
Duropal GmbH
FH Frischholz GmbH
FOLS Sp. z o.o.
Heller Forstservice GmbH
Heller Holz GmbH
Jasmin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
JURA-Spedition GmbH
Kunz Faserplattenwerk Baruth GmbH
Kunz Informatik GmbH
Pergo (Europe) AB
Pergo (France) S.A.S.
Pergo AS
Pergo AB
Pergo A/S
Pergo Asia Co. Ltd.
Pergo Asia-Pacific Pte. Ltd.
Pergo B.V.
Pergo GmbH
Pergo GmbH
Pergo Golv AB
Pergo Holding B.V.
Pergo Iberia SL
Pergo India Pvt. Ltd.
Pergo Ltd.
Pergo NV/SA
Pergo OY
Pergo Trading Co. Ltd.
Pfleiderer B.V.
Pfleiderer dritte Erwerbengesellschaft mbH
Pfleiderer dritte Erwerbengesellschaft mbH & Co.
Grundstücksverwaltungs KG
Pfleiderer Europe GmbH
Pfleiderer France S.A.S.
Pfleiderer Holzwerkstoffe Gschwend GmbH
Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG
Pfleiderer Holzwerkstoffe Nidda GmbH & Co. KG
Pfleiderer Holzwerkstoffe Nidda Verwaltungs-GmbH
Pfleiderer Holzwerkstoffe Verwaltungs-GmbH
Pfleiderer Industrie GmbH
Pfleiderer Industrie Ltd.
Pfleiderer Sweden AB

NEUMARKT

Saalburg-Ebersdorf	100,00 %
Trelleborg (SE)	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Grajewo (PL)	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Stuttgart	0,00 %
Neumarkt	100,00 %
Baruth	100,00 %
Unterensingen	100,00 %
Trelleborg (SE)	100,00 %
Rueil Malmaison (FR)	100,00 %
Hovik (NO)	100,00 %
Trelleborg (SE)	100,00 %
Kopenhagen (DK)	100,00 %
Bangkok (TH)	100,00 %
Singapur (SG)	100,00 %
Zoetermeer (NL)	100,00 %
Düsseldorf	100,00 %
Cham (CH)	100,00 %
Trelleborg (SE)	100,00 %
Zoetermeer (NL)	100,00 %
Madrid (ES)	100,00 %
Neu Delhi (IN)	50,00 %
Tamworth (GB)	100,00 %
Antwerpen (BE)	100,00 %
Esbo (FI)	100,00 %
Guangzhou (CN)	100,00 %
Deventer (NL)	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Reims (FR)	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Neumarkt	100,00 %
Macclesfield (GB)	100,00 %
Trelleborg (SE)	100,00 %

P.Lease GmbH & Co. KG	Mannheim	0,00 %
Thermopal GmbH	Leutkirch	100,00 %
Thermopal-Fidersspan AG	St. Gallen (CH)	100,00 %
Unitherm Baruth GmbH	Baruth	100,00 %
wodego AG	St. Gallen (CH)	100,00 %
wodego GmbH	Neumarkt	100,00 %

Nicht einbezogene Unternehmen:

MSG Musterservice GmbH	Leutkirch	100,00 %
------------------------	-----------	----------

REGION OSTEUROPA

Jura Polska Sp. z o.o.	Grajewo (PL)	60,27 %
Pfleiderer MDF Sp. z o.o.	Grajewo (PL)	80,14 %
Pfleiderer Grajewo S.A.	Grajewo (PL)	60,27 %
Pfleiderer OOO	Velikii Novgorod (RU)	60,27 %
Pfleiderer Prospan S.A.	Wieruszów (PL)	60,27 %
Silekol Sp. z o.o.	Kędzierzyn-Koźle (PL)	60,27 %
Unifloor Sp. z o.o.	Wieruszów (PL)	60,27 %
Pfleiderer MDF OOO	Velikii Novgorod (RU)	80,14 %

Nicht einbezogene Unternehmen:

Pfleiderer Service Sp. z o.o.	Grajewo (PL)	60,27 %
-------------------------------	--------------	---------

REGION NORDAMERIKA

MDF La Baie Inc.	La Baie (CA)	100,00 %
Pergo Argentina SA	Buenos Aires (AR)	100,00 %
Pergo Canada Inc.	Toronto (CA)	100,00 %
Pergo do Brazil Ltd.	São Paulo (BR)	100,00 %
Pergo LLC	Wilmington (US)	100,00 %
Pfleiderer Canada Inc.	Fredericton (CA)	100,00 %
Pfleiderer Canada General Partnership	Laval (CA)	100,00 %
Pfleiderer Canada Holding Inc.	Laval (CA)	100,00 %
Uniboard Canada Inc.	Laval (CA)	100,00 %
SimpleSolutions USA LLC	Wilmington (US)	100,00 %
Uniboard Fostoria Inc.	Baltimore (US)	100,00 %
Uniboard Inc.	Wilmington (US)	100,00 %
Uniboard USA LLC	Wilmington (US)	100,00 %
433297-1 Canada Inc.	Laval (CA)	100,00 %

SONSTIGE

Pfleiderer Dämmstofftechnik Verwaltungs-GmbH	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer Engineering International GmbH	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer erste Erwerbengesellschaft mbH	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer Finance B.V.	Deventer (NL)	100,00 %
Pfleiderer Infrastrukturtechnik GmbH & Co. KG	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer Infrastrukturtechnik Verwaltungs-GmbH	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer Leasing GmbH & Co.	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer Leasing Verwaltungs-GmbH	Neumarkt	100,00 %
Pfleiderer Schweiz AG	Zug (CH)	100,00 %
Pfleiderer Service GmbH	Neumarkt	100,00 %

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Pfeleiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 29. Februar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Zehnder
Wirtschaftsprüfer



Rupprecht
Wirtschaftsprüfer